

Mitteilung – zur Kenntnisnahme –

**Bericht über die Umsetzung des Kindertagesstättenausbauprogramms, Bedarfsentwicklung
und Fachkräfteausstattung in Kitas**

Drucksache 19/1350 und B.82 – Schlussbericht

Der Senat von Berlin
BJF - V C, V A, V F
9(0)227- 5561

An das
Abgeordnetenhaus von Berlin
über Senatskanzlei - G Sen -

Mitteilung

- zur Kenntnisnahme -

Bericht über die Umsetzung des Kindertagesstättenausbauprogramms,
Bedarfsentwicklung und Fachkräfteausstattung in Kitas

- Drucksache Nr. 19/1350 und B.82 - Schlussbericht

Der Senat legt nachstehende Mitteilung dem Abgeordnetenhaus zur Besprechung vor:

Das Abgeordnetenhaus hat in seiner Sitzung am 14.12.2023 Folgendes beschlossen:

„Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie wird aufgefordert, den Kindertagesstättenentwicklungsplan fortzuschreiben und an die tatsächliche Bevölkerungsentwicklung anzupassen. Dabei ist die Umsetzung des Kindertagesstättenausbauprogramms ebenso zu berücksichtigen wie die Bedarfsentwicklung und die Fachkräfteausstattung in den Kindertagesstätten. Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 30. Juni 2024 zu berichten.“

Hierzu wird berichtet:

Bericht

über die Umsetzung des Kindertagesstättenausbauprogramms, Bedarfsentwicklung und Fachkräfteausstattung in Kitas

Inhalt

1	Einleitung	3
2	Zusammenfassung	6
3	Bevölkerungs-, Angebots- und Nachfrageentwicklung	10
3.1	Bevölkerungsentwicklung.....	10
3.1.1	Bevölkerungsentwicklung auf Landes- und Bezirksebene.....	10
3.1.2	Abgleich Bevölkerungsentwicklung – Bevölkerungsprognose 2021-2040	12
3.2	Angebotsentwicklung in der Kindertagesbetreuung	13
3.2.1	Platzangebot und Ausschöpfungsquote	13
3.2.2	Platzverluste	16
3.2.3	Versorgungsquote	17
3.2.4	Abgleich Platzangebot – prognostiziertes Platzangebot	18
3.3	Entwicklung der Inanspruchnahme und Nachfrage in der Kindertagesbetreuung ..	19
3.3.1	Anträge auf Kindertagesbetreuung.....	19
3.3.2	Anzahl der Verträge, Auslastungsquote und Abgleich mit dem prognostizierten Platzbedarf.....	20
3.3.3	Betreuungsquoten und Abgleich mit den Orientierungswerten.....	24
3.3.4	Mobilität zwischen den Bezirken.....	26
4	Geplante und umgesetzte Platzausbaumaßnahmen	28
5	Fachkräfte in der Kindertagesbetreuung	31
5.1	Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen	31
5.1.1	Teilzeitbeschäftigung der Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen.....	32
5.1.2	Altersverteilung der Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen.....	32
5.1.3	Personalquote in Kindertageseinrichtungen	33
5.2	Studierende und Absolvierende	35
5.3	Quereinstieg in Kindertageseinrichtungen	37
5.4	Kindertagespflegepersonen.....	38
5.5	Abgleich Fachkräfteangebot – prognostizierter Fachkräftebedarf.....	39
6	Ausgabenentwicklung in der Kindertagesbetreuung.....	40
7	Analyse und Ausblick - Platzausbaubedarf	42

1 Einleitung

Die Bedeutung der frühkindlichen Bildung für eine gelingende Bildungsbiografie von Kindern ist wissenschaftlich umfänglich belegt. Dies gilt vor allem für Kinder aus sozial benachteiligten Familien. Diesbezüglich zeigen Studien¹, dass die Entwicklung kognitiver und nicht-kognitiver Kompetenzen von Kindern schon sehr früh im Leben in Abhängigkeit von Lernumwelten in ihren Familien variieren.

Das soziale Gefälle in den kognitiven Kompetenzen kann durch die frühkindliche institutionelle Bildung verringert werden. So zeigen Untersuchungen auf Basis des Nationalen Bildungspanels², dass Kinder mit einem niedrigen sozioökonomischen Status in besonderer Weise von einem Kitabesuch profitieren. In ähnlicher Weise zeigen die Ergebnisse der Berliner Einschulungsuntersuchungen 2022³, dass der Anteil der Kinder mit besser ausgeprägten Kompetenzen mit der Dauer des Kitabesuchs zunimmt. Der Ausbau und eine höhere Inanspruchnahme von Kindertagesbetreuung bieten daher die Möglichkeit, soziale Unterschiede in der Entwicklung von Kindern zu verringern und Kompetenzen zu stärken.

Zusätzlich zum bildungspolitischen Aspekt **schafft Kindertagesbetreuung auch die Voraussetzungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.** Neben gleichstellungspolitischen Zielen hat diese vor allem hohe wirtschaftspolitische Relevanz. Dies wird u. a. durch die Ergebnisse einer aktuellen Umfrage der Industrie- und Handelskammer Berlin und der Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg (UVB)⁴ unter rund 500 Betrieben belegt. Mit Blick auf den Fachkräftebedarf kommt demnach der Verlässlichkeit sowie dem quantitativen und zeitlichen Umfang der Angebote besondere Bedeutung zu.

¹ Skopek, J.; Passaretta, G. (2020): Socioeconomic inequality in children's achievement from infancy to adolescence: The case of Germany. *Social Forces* 100 (1): 86-112.; Wößmann, L.; Schoner, F.; Freundl, V; Pfaehler, F. (2023): Der ifo-„Ein Herz für Kinder“-Chancenmonitor: Wie (un-)gerecht sind die Bildungschancen von Kindern aus verschiedenen Familien in Deutschland verteilt? *ifo Schnelldienst*, 76 (4).

² Kleinert, C., Baier, T., Ghirardi, G., Triventi, M.: Führt ein Kitabesuch zu einem Ausgleich sozialer Unterschiede? Auswirkungen des Kitabesuchs auf kognitive und sozial-emotionale Kompetenzen von Kindern. *LIfBi Forschung kompakt* 5. Leibnitz-Institut für Bildungsverläufe.

³ Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege (2023): Visuomotorik der Kinder nach Kita-Besuchsdauer bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2022 (Tabelle 4.12); Mengenvorwissen und Zählen der Kinder nach Kita-Besuchsdauer bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2022 (Tabelle 4.22); Kombierter Indikator Sprachdefizite bei Kindern nach Kita-Besuchsdauer bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2022 (Tabelle 4.45).

⁴ IHK Berlin (2024): Umfrage zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie: Unternehmen sehen Defizite bei Kinderbetreuung und Pflege, Pressemitteilung vom 31.07.2024, <https://www.ihk.de/berlin/presse/presseinfo/pm-2024-07-31-vereinbarkeit-beruf-und-familie-6220158>.

Angesichts der unmittelbaren Bedeutung der frühkindlichen Bildung für die Berliner Kinder, Familien und Unternehmen sowie des damit verbundenen hohen gesellschaftlichen und ökonomischen Nutzens entwickelt das Land Berlin das System der Kindertagesbetreuung gemeinsam mit den freien Trägern seit vielen Jahren qualitativ und quantitativ kontinuierlich weiter.

So hat das Land Berlin im Zuge des KiTa-Qualitätsgesetzes die bereitgestellten Bundesmittel vollumfänglich für qualitative Maßnahmen eingesetzt, bspw. für die Etablierung eines Praxisunterstützungssystems zur Ausweitung der Fachberatung, die Ausweitung von Angeboten für durch Behinderung beeinträchtigte bzw. bedrohte Kinder (heilpädagogische Gruppen), die Stärkung der Kitaleitungen sowie die Reduzierung von Anrechnungstatbeständen innerhalb der berufsbegleitenden Ausbildung. Diese trägt unmittelbar zur Verbesserung der Personalausstattung in den Kindertageseinrichtungen bei.

Die laufende Überarbeitung des Berliner Bildungsprogramms sowie die im Jahr 2024 begonnene Einführung des neuen Beobachtungs- und Dokumentationsinstruments (BeoKIZ) sind weitere Maßnahmen zur Stärkung der Bildungsqualität innerhalb des Kitasystems. Dies gilt auch für die geplante Einführung des Kita-Chancenjahres einschließlich der vorgesehenen Bereitstellung eines Willkommensgutscheins. Diese Maßnahmen zielen auf eine Vereinfachung der Zugänge ins System sowie die Steigerung der Betreuungsquoten.

Flankierend zum Ausbau der Kindertagesbetreuung stärkt das Land Berlin auf Basis des Familienfördergesetzes Angebote der Familienförderung, um Eltern in ihren Erziehungskompetenzen zu stärken, beispielsweise beim Bindungsaufbau und der Gestaltung der häuslichen Lernumwelt. Familienförderung und Kindertagesbetreuung bilden damit in der Kombination wesentliche, aufeinander abgestimmte Unterstützungssysteme in den ersten sechs Lebensjahren von Kindern.

Um allen Kindern einen bedarfsgerechten Betreuungsplatz zur Verfügung stellen zu können, stellt das Land Berlin in regelmäßigen Abständen eine Kindertagesstättenentwicklungsplanung auf. Der **aktuell gültige Kindertagesstättenentwicklungsplan (KEP) für den Zeitraum 2023 bis 2027** (einschließlich dem Kitajahr 2027/2028) bildet die wesentliche und bis auf Weiteres gültige Grundlage. Eine Fortschreibung des KEP 2023-2027 im Sinne einer Überarbeitung setzt eine Aktualisierung der dieser zu Grunde liegenden Bevölkerungsprognose 2021-2040 der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen voraus. Bis dahin wird der KEP 2023-2027 im Rahmen dieses jährlichen Berichts entlang der wesentlichen Planungsgrößen (Bevölkerungs-, Angebots- und Nachfrageentwicklung, Fachkräfteentwicklung, Platzausbau) anhand der tatsächlichen Entwicklung betrachtet und bewertet.

Wesentliche Inhalte des Berichts sind:

- **Darstellung der Bevölkerungs-, Angebots- und Nachfrageentwicklung** im Zeitraum

2019 bis 2023 sowie Abgleich der Prognose des KEP 2023-2027 mit der tatsächlichen Entwicklung im Jahr 2023 (siehe Kapitel 3);

- **Stand des Kitaplatzausbaus** sowie Abgleich mit der Prognose bezogen auf das Jahr 2023 (siehe Kapitel 4);
- **Entwicklung der Fachkräfte- und Ausbildungssituation** im Zeitraum 2019 bis 2023 sowie Abgleich der Prognose mit der tatsächlichen Entwicklung (siehe Kapitel 5);
- **Darstellung der Ausgabenentwicklung** in der Berliner Kindertagesbetreuung im Zeitraum 2019 bis 2023 (siehe Kapitel 6);
- **Bewertung und Ableitung des Platzausbaubedarfs** innerhalb des Prognosezeitraums bis zum Ende des Kitajahres 2027/2028 (siehe Kapitel 7).

2 Zusammenfassung

Die wesentlichen Aussagen des Berichts lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- **(1) Die Zahl der Kinder im Alter von unter 7 Jahren ist in Berlin rückläufig →** Zum Ende des Jahres 2023 lebten in Berlin 255.936 Kinder im Alter von 0 bis unter 7 Jahren. Dies waren rund 8.000 Kinder weniger als im Jahr 2019 (-3,1 %). Der Rückgang ist v.a. auf die Geburtsjahrgänge 2022 und 2023 zurückzuführen. In der Folge liegt die tatsächliche Anzahl der Kinder unter 7 Jahren rund 11.000 Kinder (-4,2 %) unter dem Wert der gültigen Bevölkerungsprognose für das Jahr 2023. Der KEP 2023-2027 geht demnach bei der Ermittlung des Platzbedarfs von einer zu hohen Anzahl von Kindern unter 7 Jahren aus. Offen ist aktuell, ob es sich hierbei um eine Trendumkehr oder eine zeitliche Verschiebung handelt.
- **(2) Erhebliche Erfolge beim Platzausbau; die Ausbauprognose für das Jahr 2023 wird erreicht →** Die im aktuellen KEP 2023-2027 für das Jahr 2023 prognostizierte Anzahl neu geschaffener Kitaplätze in Höhe von 5.300 wurde weitgehend erreicht (rund 5.100 ausgebauten Plätze). Seit dem Jahr 2019 sind demnach im Ergebnis rund 25.000 Kitaplätze neu geschaffen bzw. erhalten worden.
- **(3) Im Ergebnis: So viele erlaubte Plätze wie noch nie →** Die Zahl der betriebserlaubten Plätze, die das potenziell verfügbare Angebot im Land Berlin darstellen, ist in Folge des Kitaplatausbaus im Jahr 2023 auf rund 197.300 angestiegen.
- **(4) Das betriebserlaubte Potenzialangebot wird zunehmend nicht ausgeschöpft →** Abweichend von der Entwicklung der betriebserlaubten Plätze stagniert die Anzahl der von den Trägern zum Ende des Jahres 2023 tatsächlich angebotenen Plätze mit rund 181.000 Plätzen auf dem Niveau des Vorjahres. In der Folge ist die Ausschöpfungsquote auf nur noch 91,7 % gesunken. Dieser Wert liegt deutlich unterhalb der im KEP 2023-2027 angestrebten Ausschöpfungsquote von 95 %. Im Hinblick auf die Realisierung des prognostizierten Platzbedarfs muss der Fokus stärker auf die Erschließung dieses potenziell verfügbaren Angebotes gelegt werden.
- **(5) Die Zahl der betreuten Kinder ist im Jahr 2023 erstmals rückläufig →** Zum Ende des Jahres 2023 wurden in Berlin rund 2.800 Kinder (-1,6 %) weniger in der Kindertagesbetreuung gefördert als im Vorjahr. Insgesamt besuchten 2023 rund 165.100 Kinder eine Kita und in etwa 4.700 Kinder eine Kindertagespflegestelle.

Somit waren zum 31.12.2023 rund 15.800 der von den Trägern der Kindertagesstätten als angeboten gemeldeten Plätze nicht belegt. Entsprechend ist die Auslastungsquote der Angebote weiter auf nunmehr 91,3 % im Landesdurchschnitt gesunken.

- **(6) Steigende Betreuungsquoten – Orientierungswerte noch nicht erreicht →** Der Anteil der Kinder in Kindertagesbetreuung ist im Jahr 2023 erneut gestiegen. Zum Ende des Jahres 2023 nahmen 71,6 % der Kinder unter 6 Jahren ein Betreuungsangebot in einer Kindertageseinrichtung bzw. in der Kindertagespflege in Anspruch. Dies ist ein Plus von 2,9 Prozentpunkten gegenüber dem Jahr 2019. Auf bezirklicher Ebene variieren die Betreuungsquoten weiterhin stark und liegen in einigen Bezirken deutlich unter dem berlinweiten Durchschnitt. Die dem KEP 2023-2027 zu Grunde liegenden Orientierungswerte für den Zeitraum bis 2027 werden noch nicht erreicht. Der Trend bestätigt jedoch die Annahme einer steigenden Inanspruchnahme.
- **(7) Mehr freie Platzkapazitäten schaffen die Voraussetzung für die Aufnahme weiterer Kinder →** Die höhere Anzahl freier Plätze bietet Möglichkeiten, das Wunsch- und Wahlrecht der Eltern zu stärken sowie allen Kindern frühzeitig einen Betreuungsplatz zur Verfügung zu stellen. Das kindbezogene Finanzierungssystem schafft in dieser Situation voraussichtlich Anreize, zusätzliche Kinder aufzunehmen. Diese freien Platzkapazitäten bilden die Voraussetzung dafür, dass die Vereinfachung der Zugangsmöglichkeiten durch das Kita-Chancenjahr und den Willkommensgutschein erfolgreich sein können.
- **(8) Die prognostizierte Zahl der betreuten Kinder liegt zumindest kurzfristig unter dem erwarteten Niveau →** Aufgrund der rückläufigen Zahl der Kinder im kitarelevanten Alter, der Überschätzung der Kinderzahlen in der aktuellen Bevölkerungsprognose sowie der in der Übergangsphase noch nicht vollständig erreichten Orientierungswerte ist die im KEP 2023-2027 prognostizierte Anzahl betreuter Kinder für das Kitajahr 2023/2024 um rund 11.300 überschätzt. Inwieweit sich diese Diskrepanz verstetigt, bleibt in der weiteren Entwicklung abzuwarten.
- **(9) Trotz sinkender Kinderzahlen bestehen regionale Versorgungsunterschiede →** Die Versorgungslage ist bezirklich und regional nach wie vor sehr heterogen. Einen flächendeckenden Ausbaubedarf gibt es aber vor dem Hintergrund der aktuellen

Entwicklung derzeit nicht mehr. In einigen Regionen Berlins können fehlende Platzkapazitäten aber auch perspektivisch nicht durch Platzangebote in angrenzenden Regionen sowie durch eine Verbesserung der Ausschöpfungsquote gedeckt werden. Ein Platzausbau ist in diesen identifizierten Regionen weiterhin notwendig, um gezielt Versorgungslücken zu schließen.

- **(10) Mehr Fachkräfte für weniger Kinder →** Die Anzahl der pädagogisch tätigen Personen ist seit 2019 um rund 3.600 Personen (+11,2 %) auf rund 36.200 Fachkräfte gestiegen. In Vollzeitstellenäquivalenten (VZÄ) gab es ein Plus von rund 2.900 VZÄ auf rund 31.200 VZÄ. Aufgrund der sinkenden Zahl betreuter Kinder ist eine Fachkraft im Durchschnitt somit für weniger Kinder zuständig.
- **(11) Steigende Absolvierendenzahlen, aber rückläufige Studierendenzahlen →** Im Schuljahr 2022/2023 beendeten rund 3.200 Studierende ihre Ausbildung zur Erzieherin bzw. zum Erzieher – mehr als jemals zuvor. Die Gesamtzahl der Studierenden für diesen Beruf nahm jedoch seit dem Schuljahr 2019/2020 um rund 1.000 (-10 %) Studierende ab. Im Schuljahr 2023/2024 lernen 9.304 Personen den Beruf Erzieherin bzw. Erzieher an Fachschulen für Sozialpädagogik.
- (12) Ausgaben für das Berliner Kindertagesbetreuungssystem deutlich gestiegen →** Im Jahr 2023 gab das Land Berlin 2,48 Milliarden Euro für die Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen oder in Kindertagespflege aus. Damit stiegen die Ausgaben seit 2019 um ca. 26 % an. Die Ausgabensteigerung ist dabei nicht nur auf eine höhere Anzahl betreuter Kinder zurückzuführen, sondern auch auf erhebliche Kostensteigerungen bei den Personal- und Sachkostensätzen.

Tabelle 1 fasst wesentliche Kennzahlen zur Situation der Kindertagesbetreuung in den Jahren 2019 bis 2023 zusammen.

Tabelle 1: Überblick über die wesentlichen Kennziffern: Bevölkerung, Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege sowie Personal, 2019-2023

	2019	2020	2021	2022*	2023*	Veränderung 2019- 2023 -absolut-	Veränderung 2019- 2023 -relativ-
Kinder 0 bis unter 7 Jahre	264.029	263.929	263.190	263.814	255.936	-8.093	-3,1%
Kindertageseinrichtungen							
Erlaubte Plätze	182.184	185.945	190.339	193.972	197.313	15.129	8,3%
Angebote Plätze	167.836	170.518	177.100	181.177	180.949	13.113	7,8%
Belegte Plätze	163.959	165.396	167.372	167.623	165.147	1.188	0,7%
Ausschöpfungsquote	92,1%	91,7%	93,0%	93,4%	91,7%	-0,4%	-0,5%
Auslastungsquote	97,7%	97,0%	94,5%	92,5%	91,3%	-6,4%	-6,6%
Kindertagespflege							
Angebote = Belegte Plätze	5.656	5.318	5.105	4.990	4.704	-952	-16,8%
Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege							
Angebote Plätze	173.492	175.836	182.205	186.167	185.653	12.161	7,0%
Belegte Plätze	169.615	170.714	172.477	172.613	169.851	236	0,1%
Versorgungsquote 0 - u6 Jahre	70,7%	71,9%	74,7%	76,9%	79,2%	8,5%	12,0%
Betreuungsquote 0 - u6 Jahre	68,7%	69,2%	70,0%	70,5%	71,6%	2,9%	4,2%
Betreuungsquote 0 - u7 Jahre	63,8%	64,2%	65,0%	65,0%	65,9%	2,1%	3,4%
Fachkräfte							
Pädagogisches Personal in Kita	32.558	34.098	35.076	35.692	36.204	3.646	11,2%
Kindertagespflegepersonen	1.655	1.601	1.424	1.420	1.334	-321	-19,4%
(anerkannte) Quereinsteigende	3.545	3.283	3.063	3.281	3.206	-339	-9,6%
Studierende im Beruf Erzieherin/Erzieher	10.338	10.509	10.764	10.083	9.304	-1.034	-10,0%
Absolventinnen/ Absolventen im Beruf Erzieherin/Erzieher	2.495	2.846	2.902	2.933	3.216	721	28,9%

Quellen: Kinder Bevölkerungszahlen lt. Melderegister / Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stichtag: 31.12. des jeweiligen Jahres inkl. Nachmeldungen; Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege aus ISBJ-Kita - Festschreibungen inkl. Brandenburger Kinder (*mit heilpädagogischen Gruppen, ohne Sprachförderungseinrichtungen und Einrichtungen „Frühe Bildung vor Ort“ (FBO)), Stichtag: 31.12. des jeweiligen Jahres; Personal in Kita und Kindertagespflege lt. Kinder- und Jugendhilfestatistik, Stichtag: 01.03. des jeweiligen Jahres; Quereinsteigende lt. SenBJF; Studierende im Beruf Erzieherin/Erzieher an Fachschulen/ Absolventenstatistik lt. SenBJF

3 Bevölkerungs-, Angebots- und Nachfrageentwicklung

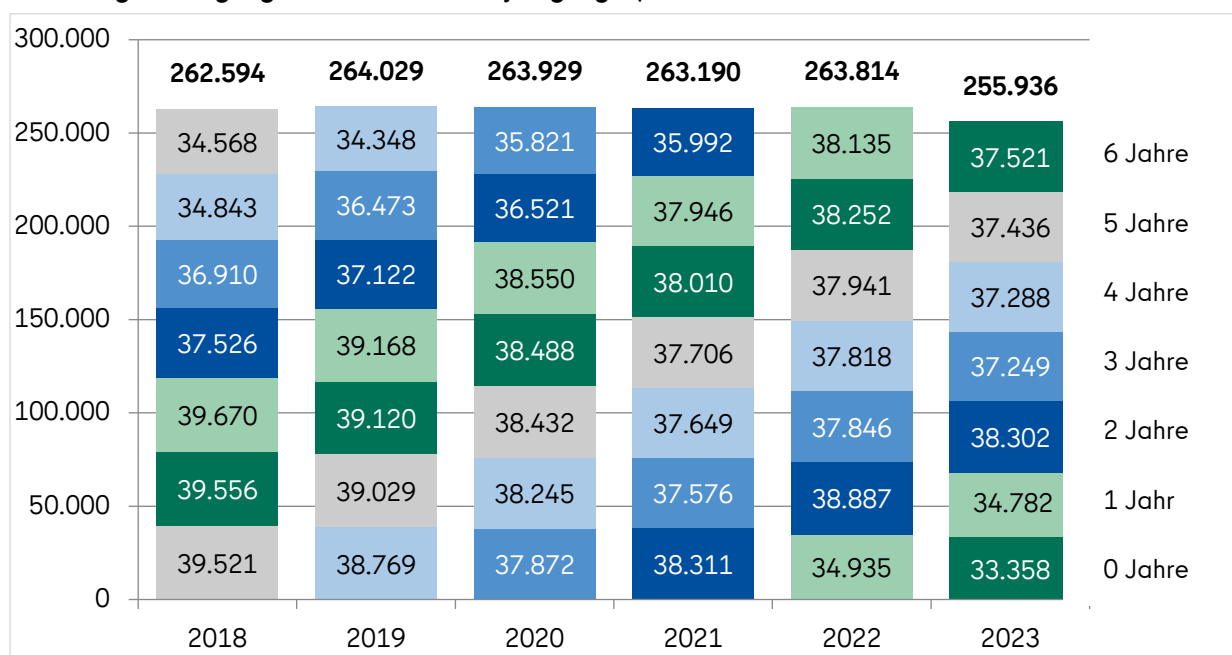
3.1 Bevölkerungsentwicklung

3.1.1 Bevölkerungsentwicklung auf Landes- und Bezirksebene

Der Bedarf an Kindertagesbetreuung wird wesentlich durch die Bevölkerungsentwicklung der unter 7-jährigen Kinder beeinflusst. Während sich diese Zahl zwischen 2019 und 2022 insgesamt weitgehend auf einem stabilen Niveau von rd. 264.000 Kindern bewegte, lag sie zum 31.12.2023 nur noch bei rund 256.000 Kindern. Dieser **Rückgang von rd. 8.000 Kindern (-3 %) im Vergleich zum Vorjahr** resultiert v. a. aus den deutlich niedrigeren Geburtsjahrgängen 2022 und 2023.

Insgesamt ergibt sich der Rückgang der Anzahl unter 7-Jähriger im gesamten Betrachtungszeitraum zum einen aus einer geringeren Anzahl an Geburten (2019: 39.521 0-Jährige; 2023: 33.358 0-Jährige). Zum anderen nahmen die Jahrgangsstärken über die Zeit, mit Ausnahme des Jahres 2022, aufgrund von Wanderungsverlusten ab (Abbildung 1).

Abbildung 1: Jahrgangsstärken nach Altersjahrgängen, 2018-2023



Quelle: Bevölkerungszahlen lt. Melderegister / Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stichtag: 31.12. d.J. inkl. Nachmeldungen; Darstellung: SenBJF/Gesamtjugendhilfeplanung

Die Entwicklung der Anzahl der Kinder in der relevanten Altersgruppe (unter 7 Jahren) variiert in den zwölf Berliner Bezirken erheblich (Tabelle 2). Während die Zahl der Kinder in der Altersgruppe in Marzahn-Hellersdorf zwischen 2019 und 2023 um 6,6 % zugenommen

hat, ist sie in den Bezirken Friedrichshain-Kreuzberg und Pankow im gleichen Zeitraum um 11,9 bzw. 11,1 % gesunken.

Tabelle 2: Bevölkerungsentwicklung der 0- bis unter 7-Jährigen nach Bezirken, 2019-2023

Bezirk	2019	2020	2021	2022	2023	Entwicklung 2019-2023	Differenz 2019- 2023 in %
Mitte	27.079	27.003	26.677	26.634	25.504	-1.575	-5,8%
Friedrichshain- Kreuzberg	21.232	20.880	20.511	19.928	18.706	-2.526	-11,9%
Pankow	31.889	31.433	30.728	29.958	28.338	-3.551	-11,1%
Charlottenburg- Wilmerdorf	19.190	19.298	19.220	19.634	19.286	96	0,5%
Spandau	17.974	18.055	18.333	18.832	18.524	550	3,1%
Steglitz-Zehlendorf	18.863	18.528	18.373	18.377	17.495	-1.368	-7,3%
Tempelhof- Schöneberg	23.310	23.332	23.484	23.555	22.877	-433	-1,9%
Neukölln	23.414	23.095	22.758	22.494	21.951	-1.463	-6,2%
Treptow-Köpenick	19.634	20.083	20.424	20.697	20.395	761	3,9%
Marzahn-Hellersdorf	20.055	20.515	20.863	21.355	21.384	1.329	6,6%
Lichtenberg	22.869	23.238	23.412	23.980	23.558	689	3,0%
Reinickendorf	18.520	18.469	18.407	18.370	17.918	-602	-3,3%
Berlin gesamt	264.029	263.929	263.190	263.814	255.936	-8.093	-3,1%

Quelle: Bevölkerungszahlen lt. Melderegister / Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stichtag: 31.12. d.J. inkl. Nachmeldungen; Darstellung: SenBJF /Gesamtjugendhilfeplanung

In vielen Bezirken zeigen sich im Jahr 2023 für unter 6-jährige Kinder negative Wanderungssalden, d. h. mehr Kinder in der kitarelevanten Altersgruppe verließen den Bezirk als durch Zuzüge dazukamen.⁵ Einen besonders starken negativen Wanderungssaldo verzeichneten die Bezirke Mitte und Friedrichshain-Kreuzberg. Dies könnte eine Folge der angespannten Wohnraumsituation für Familien mit Kindern im Kitaalter oder auch des demografischen Wandels in diesen Bezirken sein. Vier Bezirke (Spandau, Treptow-Köpenick, Marzahn-Hellersdorf und Reinickendorf) haben hingegen einen positiven Wanderungssaldo in der kitarelevanten Altersgruppe.

⁵ AfS Berlin-Brandenburg (2024): Einwohnerregisterstatistik: An- und Abmeldungen. Berlin.

3.1.2 Abgleich Bevölkerungsentwicklung – Bevölkerungsprognose 2021-2040

Grundlage der Kitaentwicklungsplanung ist die von der zuständigen Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (SenStadt) ermittelte Bevölkerungsprognose für die Zielgruppe der Kinder im Alter von unter 7 Jahren, welche in der mittleren Variante die verbindliche Planungsgrundlage für alle Fachplanungen im Land Berlin ist.⁶

Beim Vergleich der tatsächlichen Einwohnerzahl mit der Bevölkerungsprognose zeigt sich, dass die prognostizierten Werte berlinweit nicht erreicht werden. Bereits 2022 gab es eine Unterschreitung von rd. 4.300 Kindern.⁷ Zum Stichtag 31.12.2023 wird die Bevölkerungsprognose in der Altersgruppe der unter 7-Jährigen noch deutlicher unterschritten: Die berlinweite Abweichung betrug rund -11.300 Kinder bzw. -4,2 % in der Altersgruppe der unter 7-Jährigen (Tabelle 3).

Tabelle 3: Bevölkerung der 0- bis unter 7-Jährigen nach Altersgruppen und Bezirk sowie Abgleich zur Bevölkerungsprognose, 2023

Bezirk	0 -u1 Jahr	1 - u3 Jahre	3 - u6 Jahre	6 - u7 Jahre	Gesamt 0-u7	Bevölkerungsprognose 2023	Differenz IST / Prognose	Differenz in Prozent
Mitte	3.510	7.499	10.955	3.540	25.504	27.315	-1.811	-6,6%
Friedrichshain-Kreuzberg	2.511	5.475	8.080	2.640	18.706	20.743	-2.037	-9,8%
Pankow	3.557	7.939	12.520	4.322	28.338	30.257	-1.919	-6,3%
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.686	5.646	8.266	2.688	19.286	19.276	10	0,1%
Spandau	2.267	5.273	8.114	2.870	18.524	19.090	-566	-3,0%
Steglitz-Zehlendorf	2.118	4.782	7.810	2.785	17.495	18.399	-904	-4,9%
Tempelhof-Schöneberg	3.024	6.615	9.992	3.246	22.877	24.000	-1.123	-4,7%
Neukölln	3.091	6.323	9.415	3.122	21.951	22.958	-1.007	-4,4%
Treptow-Köpenick	2.542	5.802	9.010	3.041	20.395	21.679	-1.284	-5,9%
Marzahn-Hellersdorf	2.600	6.028	9.509	3.247	21.384	21.034	350	1,7%
Lichtenberg	3.094	6.677	10.414	3.373	23.558	23.742	-184	-0,8%
Reinickendorf	2.358	5.025	7.888	2.647	17.918	18.770	-852	-4,5%
Berlin gesamt	33.358	73.084	111.973	37.521	255.936	267.261	-11.325	-4,2%

Quelle: Bevölkerungszahlen lt. Melderegister / Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stichtag: 31.12.2023 inkl. Nachmeldungen; Bevölkerungsprognose SenStadt; Berechnung: SenBJF

⁶ Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (2022): Bevölkerungsprognose für Berlin und die Bezirke 2021 bis 2040. Berlin: SenStadt.

⁷ KEP 2023 - rote Nummer 1092.B vom 06.10.2023 - Tabelle 4.1

Auf Bezirksebene erreichten bzw. überschritten einzig Marzahn-Hellersdorf und Charlottenburg-Wilmersdorf die prognostizierten Einwohnerzahlen. Alle anderen Bezirke unterschritten die Bevölkerungsprognose. Besonders hoch war die Differenz in Friedrichshain-Kreuzberg (rund -2.000 Kinder bzw. -9,8 %), Mitte (rund -1.800 Kinder bzw. -6,6 %), Pankow (rund -1.900 Kinder bzw. -6,3 %) und Treptow-Köpenick (rund -1.300 Kinder bzw. -5,9 %).

Sollte sich die Entwicklung kleinerer Geburtsjahrgänge und negativer Wanderungssalden fortsetzen, ist damit zu rechnen, dass die in der Bevölkerungsprognose für das Jahr 2027 angegebene Anzahl von 265.800 unter 7-Jähriger nicht erreicht wird.

3.2 Angebotsentwicklung in der Kindertagesbetreuung

Das Angebot in der Kindertagesbetreuung wurde im Land Berlin in den Jahren 2019 bis 2023 weiter ausgebaut. So stieg die Zahl der Kindertageseinrichtungen im Betrachtungszeitraum um 179 auf 2.864 Kitas. Allein im Jahr 2023 nahm die Zahl um 40 Kitas zu.

3.2.1 Platzangebot und Ausschöpfungsquote

In den **Kindertageseinrichtungen** wird zwischen erlaubten und angebotenen Plätzen unterschieden.

Erlaubte Plätze sind die räumlich verfügbaren Platzkapazitäten, die eine Kindertageseinrichtung gemäß Betriebserlaubnis zur Belegung anbieten darf. Im Zeitraum 2019 bis 2023 hat sich die **Zahl der erlaubten Plätze in den Kindertageseinrichtungen um rund 15.000 Plätze (+8,3 %) auf rund 197.300 Plätze** erhöht. Hiervon entfielen rund 13.400 Plätze auf Einrichtungen von freien Trägern (+9,2 % bezogen auf die betriebserlaubten Plätze bei freien Trägern) sowie rund 1.700 Plätze auf die Eigenbetriebe des Landes Berlin (+4,8 % bezogen auf betriebserlaubte Plätze der fünf Berliner Eigenbetriebe) (Tabelle 4).

In Abgrenzung zu den erlaubten Plätzen sind die **angebotenen Plätze** laut § 3 Absatz 9 der Rahmenvereinbarung über die Finanzierung und Leistungssicherstellung der Tageseinrichtungen (RV Tag) jene, die ein Träger tatsächlich zur Belegung anbietet. Die Anzahl der angebotenen Plätze kann identisch sein mit den erlaubten Plätzen, sie kann aber auch, bspw. aus konzeptionellen Gründen, wegen Baumaßnahmen oder wegen personeller Engpässe, geringer sein. Dementsprechend stellen die angebotenen Plätze jene Plätze dar, die eine Einrichtung derzeit mit dem vorhandenen Personal sowie baulichen und konzeptionellen Gegebenheiten zur Verfügung stellt.

Im Zeitraum von 2019 bis 2023 wurde die Zahl der angebotenen Plätze um rund 13.100 Plätze auf rund 180.900 gesteigert. Dies entspricht einer Steigerung um 7,8 %. **Die angebotenen Plätze sind somit weniger stark gewachsen als die erlaubten Plätze.**

Tabelle 4: Angebotssituation: Erlaubte und angebotene Plätze in den Kindertageseinrichtungen nach Träger (Ausschöpfungsquote), 2019-2023

	2019	2020	2021	2022*	2023*
Kindertageseinrichtungen					
Erlaubte Plätze	182.184	185.945	190.339	193.972	197.313
Eigenbetriebe	36.601	37.104	37.636	37.795	38.346
Freie Träger	145.583	148.841	152.703	156.177	158.967
Angebotene Plätze	167.836	170.518	177.100	181.177	180.949
Eigenbetriebe	34.267	34.769	35.283	35.490	34.912
Freie Träger	133.569	135.749	141.817	145.687	146.037
Ausschöpfungsquote	92,1%	91,7%	93,0%	93,4%	91,7%
Eigenbetriebe	93,6%	93,7%	93,7%	93,9%	91,0%
Freie Träger	91,7%	91,2%	92,9%	93,3%	91,9%
Kindertagespflege					
Angebotene Plätze	5.656	5.318	5.105	4.990	4.704
Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege					
Gesamt angebotene Plätze	173.492	175.836	182.205	186.167	185.653

Quelle: ISBJ-Kita - Festschreibungen, Stichtag 31.12. d.J.; Berechnung: SenBJF/ Gesamtjugendhilfepanung *mit heilpädagogischen Gruppen, ohne Sprachfördereinrichtungen und Einrichtungen „Frühe Bildung vor Ort“ (FBO)

Der Großteil des Wachstums entfällt, analog zu den betriebserlaubten Plätzen, auf die freien Träger, die von 2019 bis 2023 ihr Angebot um rund 12.500 Plätze und somit um 9,3 % erhöhen konnten. Die Eigenbetriebe konnten im gleichen Zeitraum ein Wachstum von 650 Plätzen und somit 1,9 % aufweisen.

Im Jahr 2023 stagnierte die Zahl der angebotenen Kitaplätze erstmals, ein Platzzuwachs wie in den Vorjahren erfolgte nicht. Infolgedessen ist das Verhältnis von angebotenen Plätzen zu den erlaubten Plätzen in elf von zwölf Bezirken gesunken: **Die Ausschöpfungsquote sank vom Jahr 2023 zu 2022 um -1,7 Prozentpunkte auf 91,7 %. Es wird deutlich, dass das betriebserlaubte Potenzialangebot zu einem immer geringer werdenden Anteil realisiert wird.**

Insbesondere in den Bezirken Spandau, Neukölln und Reinickendorf lagen die Ausschöpfungsquoten deutlich unter 90 % (Tabelle 5).

Tabelle 5: Angebotssituation: Erlaubte und angebotene Plätze in den Kindertageseinrichtungen und Ausschöpfungsquote nach Bezirken, 2022 und 2023

Bezirke	2022*			2023*			Differenz Ausschöpfungsquote 2022-2023 (Prozentpunkte)
	Erlaubte Plätze	Angebotene Plätze	Ausschöpfungsquote	Erlaubte Plätze	Angebotene Plätze	Ausschöpfungsquote	
Mitte	21.232	19.780	93,2%	21.638	19.544	90,3%	-2,8
Friedrichshain-Kreuzberg	15.832	14.953	94,4%	15.854	14.570	91,9%	-2,5
Pankow	25.469	23.836	93,6%	25.613	23.893	93,3%	-0,3
Charlottenburg-Wilmersdorf	13.231	12.654	95,6%	13.514	12.749	94,3%	-1,3
Spandau	12.020	11.287	93,9%	12.356	10.846	87,8%	-6,1
Steglitz-Zehlendorf	13.654	12.604	92,3%	13.892	13.016	93,7%	1,4
Tempelhof-Schöneberg	17.081	15.935	93,3%	17.360	16.118	92,8%	-0,4
Neukölln	15.961	14.535	91,1%	16.457	14.560	88,5%	-2,6
Treptow-Köpenick	14.984	14.210	94,8%	15.143	14.289	94,4%	-0,5
Marzahn-Hellersdorf	14.803	13.789	93,2%	15.277	13.973	91,5%	-1,7
Lichtenberg	17.614	16.603	94,3%	17.848	16.586	92,9%	-1,3
Reinickendorf	12.091	10.991	90,9%	12.361	10.805	87,4%	-3,5
Berlin	193.972	181.177	93,4%	197.313	180.949	91,7%	-1,7

Quelle: ISBJ-Kita – Festschreibungen, Stichtag 31.12. d.J.; Berechnung: SenBJF/ Gesamtjugendhilfep lanung *mit heilpädagogischen Gruppen, ohne Sprachförder einrichtungen und Einrichtungen "Frühe Bildung vor Ort" (FBO)

In der **Kindertagespflege** wird nicht zwischen erlaubten, angebotenen und belegten Plätzen differenziert, gezählt werden die belegten Plätze. Trotz vielfältiger Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Kindertagespflege hat sich der Rückgang des Angebots in diesem Angebotssegment im gesamten Betrachtungszeitraum von 2019 bis 2023 kontinuierlich fortgesetzt. **Im Ergebnis stehen zum 31.12.2023 nur noch rund 4.700 Kindertagespflegeplätze zur Verfügung.** Dies sind rund 950 Plätze weniger als im Jahr 2019 (Tabelle 6) und entspricht einem Rückgang um 16,8 %.

Tabelle 6: Betreuungsplätze in der Kindertagespflege nach Bezirken, 2019-2023

Bezirk	2019	2020	2021	2022	2023
Mitte	653	610	545	499	467
Friedrichshain-Kreuzberg	422	380	359	356	343
Pankow	350	315	280	268	243
Charlottenburg-Wilmersdorf	676	660	642	668	648
Spandau	594	557	564	555	564
Steglitz-Zehlendorf	512	462	468	435	400
Tempelhof-Schöneberg	981	952	895	878	777
Neukölln	399	375	357	367	360
Treptow-Köpenick	227	200	192	181	152
Marzahn-Hellersdorf	285	294	301	291	272
Lichtenberg	217	215	217	204	190
Reinickendorf	340	298	285	288	288
Berlin	5.656	5.318	5.105	4.990	4.704

Quelle: ISBJ-Kita – Festschreibungen, Stichtag 31.12. d.J.; Berechnung: SenBJF/ Gesamtjugendhilfeplanung

3.2.2 Platzverluste

Dem Berliner Kitasystem gehen durch Kitaschließungen oder Reduzierung der gemäß Betriebserlaubnis erlaubten Plätze jährlich Kitaplätze verloren. Gründe für Kitaschließungen sind z. B. Mieterhöhungen, Fristabläufe, Kündigungen der Mietverträge oder Entscheidungen der Träger.

Gemäß Auswertungen der Daten im Fachverfahren ISBJ-Kita wurden in den Jahren 2019 bis 2023 insgesamt rund 5.300 betriebserlaubte Kindertagesbetreuungsplätze nicht weiter betrieben. Die meisten Plätze gingen in den Bezirken Friedrichshain-Kreuzberg (-782), Pankow (-590) und Tempelhof-Schöneberg (-590) verloren. Von Platzverlust weniger stark betroffen waren Marzahn-Hellersdorf (-183), Reinickendorf (-250) und Lichtenberg (-283).

Die Angaben in Tabelle 7 beziehen sich ausschließlich auf Plätze, die im jeweiligen Folgejahr nicht mehr zur Verfügung standen. Die im KEP 2023-2027 prognostizierten Angebotsverluste von durchschnittlich 1.500 Plätzen pro Jahr wurden unterschritten und lagen bei durchschnittlich 1.060 Plätzen pro Jahr. Durch den intensiven Platzausbau kam es jedoch trotz der Verluste in allen Bezirken zu Aufwüchsen der betriebserlaubten Plätze (siehe Kapitel 3.2.1).

Tabelle 7: Verlust erlaubter Kitaplätze gegenüber dem Vorjahr (öffentlich finanzierte Kita-Plätze), 2019-2023

Bezirk	2019	2020	2021	2022	2023	2019 - 2023
Mitte	-102	-154	-109	-40	-106	-511
Friedrichshain-Kreuzberg	-190	-206	-103	-63	-220	-782
Pankow	-117	-141	-104	-58	-170	-590
Charlottenburg-Wilmersdorf	-43	-203	-19	-36	-48	-349
Spandau	-66	-71	-91	-173	-4	-405
Steglitz-Zehlendorf	-164	-61	-19	-4	-116	-364
Tempelhof-Schöneberg	-217	-237	-16	-90	-30	-590
Neukölln	-175	-24	-107	-53	-128	-487
Treptow-Köpenick	-30	-88	-41	-35	-298	-492
Marzahn-Hellersdorf	-132	-6	-34	-7	-4	-183
Lichtenberg	-37	-22	-95	-81	-48	-283
Reinickendorf	-88	-120	-23	-15	-4	-250
Gesamt	-1.361	-1.333	-761	-655	-1.176	-5.286

Quelle: ISBJ-Kita Monitoring, Stichtag: 31.12. d.J., Berechnung: SenBJF/Gesamtjugendhilfeplanung

3.2.3 Versorgungsquote

Bezogen auf die Bevölkerungszahl der Kinder im kitarelevanten Alter hat sich die Versorgung mit Kindertagesbetreuungsplätzen verbessert. Im Jahr 2023 lag die Versorgungsquote⁸ der unter 6-jährigen Kinder gesamtstädtisch bei **79,2 %**, d. h. rechnerisch standen für vier von fünf Kindern dieser Altersgruppe Betreuungsplätze zur Verfügung. Gegenüber dem Vorjahr erfolgte ein **Anstieg um 2,3 Prozentpunkte**.

Die Versorgung ist allerdings bezirklich sehr heterogen. So stehen in Pankow rechnerisch für 94 % der unter 6-Jährigen und damit für fast alle Kinder Betreuungsplätze zur Verfügung, während in Spandau und Reinickendorf mit rund 68 bzw. 67 % rund einem Drittel der Kinder dieser Altersgruppe kein Betreuungsplatz angeboten werden kann (Tabelle 8). Die starken Zuwächse von 2022 zu 2023 insbesondere in Pankow und Steglitz-Zehlendorf las-

⁸ Die Versorgungsquote der Kinder im Alter von 0 bis unter 6 Jahre stellt die Platz-Kind-Relation dar. Diese berechnet sich aufgrund einer landeseinheitlichen Vereinbarung wie folgt: Anzahl der angebotenen Plätze in Berlin (Kita und Kindertagespflege) abzüglich der belegten Plätze durch Kinder im Alter von 6 Jahren und älter bezogen auf die Anzahl der in Berlin lebenden unter 6-Jährigen in Prozent.

sen sich größtenteils durch die gesunkene Bevölkerung der unter 6-Jährigen in diesen Bezirken erklären.

Tabelle 8: Versorgungsquote (VQ): Angebotene Plätze je unter 6-jährige Kinder nach Bezirken, 2022 und 2023

Bezirk	angebotene Plätze (Kita + KTP)	belegte Plätze 6 Jahre und älter	Einwohner 0-u6	VQ 2022* (0-u6)	VQ 2023* (0-u6)	Veränderung in Prozentpunkten
Mitte	20.011	1.342	21.964	82,4%	85,0%	2,6
Friedrichshain-Kreuzberg	14.913	995	16.066	82,9%	86,6%	3,7
Pankow	24.136	1.621	24.016	88,3%	93,8%	5,5
Charlottenburg-Wilmersdorf	13.397	799	16.598	74,2%	75,9%	1,7
Spandau	11.410	846	15.654	67,8%	67,5%	-0,4
Steglitz-Zehlendorf	13.416	849	14.710	78,7%	85,4%	6,7
Tempelhof-Schöneberg	16.895	1.126	19.631	77,6%	80,3%	2,7
Neukölln	14.920	1.049	18.829	71,6%	73,7%	2,1
Treptow-Köpenick	14.441	996	17.354	75,9%	77,5%	1,5
Marzahn-Hellersdorf	14.245	1.021	18.137	71,5%	72,9%	1,4
Lichtenberg	16.776	1.125	20.185	76,4%	77,5%	1,1
Reinickendorf	11.093	802	15.271	67,1%	67,4%	0,2
Berlin	185.653	12.571	218.415	76,9%	79,2%	2,4

Quelle: ISBJ-Kita - Festschreibungen, Stichtag 31.12. d.J.; Berechnung: SenBJF/ Gesamtjugendhilfep lanung *mit heilpädagogischen Gruppen, ohne Sprachförder einrichtungen und Einrichtungen "Frühe Bildung vor Ort" (FBO)

3.2.4 Abgleich Platzangebot – prognostiziertes Platzangebot

Die dem KEP 2023-2027 zugrunde liegende Berechnung geht für das Jahr 2023 von einem Angebot von rund 190.600 angebotenen Plätzen in Kita und Kindertagespflege aus (zum 31.12.2023). Dieses Angebot konnte im Jahr 2023 nicht erreicht werden (Tabelle 9).

Statt eines prognostizierten Aufwuchses hat das Niveau der angebotenen Plätze weitgehend stagniert. Dies ist nicht auf einen rückläufigen Ausbau von Kitaplatzangeboten zurückzuführen, sondern auf einen weiteren Rückgang der Ausschöpfungsquote.

Im KEP 2023-2027 wurde eine Ausschöpfungsquote von 95 % angesetzt, diese wurde mit einer Quote von 91,7 % im Jahr 2023 deutlich unterschritten.

Tabelle 9: Abgleich Berechnung für KEP 2023 und IST-Entwicklung 2023: Platzangebot Kita und Kindertagespflege 2023

Bezirk	KEP Progn. Platzangebot	IST Platzangebot	Differenz
	31.12.2023	31.12.2023	
Mitte	20.401	20.011	-390
Friedrichshain-Kreuzberg	15.553	14.913	-640
Pankow	24.183	24.136	-47
Charlottenburg-Wilmersdorf	13.763	13.397	-366
Spandau	12.124	11.410	-714
Steglitz-Zehlendorf	13.238	13.416	178
Tempelhof-Schöneberg	17.284	16.895	-389
Neukölln	15.369	14.920	-449
Treptow-Köpenick	15.060	14.441	-619
Marzahn-Hellersdorf	14.778	14.245	-533
Lichtenberg	17.159	16.776	-383
Reinickendorf	11.689	11.093	-596
Berlin	190.601	185.653	-4.948

Quelle: Berechnungen Kindertagesstättenentwicklungsplan 2023, SenBJF/Gesamtjugendhilfeplanung; ISBJ-Kita, Stichtag 31.12.2023

3.3 Entwicklung der Inanspruchnahme und Nachfrage in der Kindertagesbetreuung

3.3.1 Anträge auf Kindertagesbetreuung

Die Anträge auf einen Kita-Gutschein gehen berlinweit zurück.⁹ **Im aktuellen Kitajahr 2023/2024¹⁰ wurden insgesamt 39.391 Anträge gestellt; dies waren fast 4.000 Anträge**

⁹ Für den Abschluss eines Betreuungsvertrages zur Kindertagesbetreuung ist ein Leistungsbescheid, auch Kita-Gutschein genannt, erforderlich. Dieser Gutschein kann berlinweit eingelöst und somit der Betreuungsbedarf geltend gemacht werden. Die Kitagutscheine können sowohl digital, als auch über die Familienservicebüros in den bezirklichen Jugendämtern beantragt werden.

¹⁰ Stichtag 19.07.2024.

weniger als im vorherigen Kitajahr (Tabelle 10). Die Verringerung der Anträge im Vergleich zum Vorjahr hat in allen Bezirken stattgefunden.¹¹ Den 39.391 gestellten Anträgen stehen 38.607 ausgestellte Kita-Gutscheine und 32.567 abgeschlossene Betreuungsverträge gegenüber.

Tabelle 10: Anträge auf Kindertagesbetreuung, die im Kitajahr gestellt wurden, nach Bezirken, Kitajahre 2019/20-2023/24

Bezirk	2019/2020	2020/2021	2021/2022	2022/2023	2023/2024
Mitte	4.156	4.269	4.726	4.514	4.174
Friedrichshain-Kreuzberg	3.103	3.326	3.588	3.222	2.838
Pankow	4.964	4.815	5.194	4.798	4.274
Charlottenburg-Wilmersdorf	3.021	3.196	3.709	3.484	3.047
Spandau	2.937	2.995	3.358	3.297	2.936
Steglitz-Zehlendorf	3.085	2.838	3.199	2.950	2.589
Tempelhof-Schöneberg	3.609	3.754	4.186	3.830	3.629
Neukölln	3.206	3.562	3.837	3.600	3.368
Treptow-Köpenick	3.286	3.299	3.707	3.415	3.093
Marzahn-Hellersdorf	3.340	3.518	3.743	3.511	3.222
Lichtenberg	3.749	3.855	4.116	3.974	3.510
Reinickendorf	2.761	3.025	3.011	2.987	2.711
Berlin	41.217	42.452	46.374	43.582	39.391

Quelle: ISBJ-Kita; Berechnung: SenBJF/Gesamtjugendhilfeplanung

3.3.2 Anzahl der Verträge, Auslastungsquote und Abgleich mit dem prognostizierten Platzbedarf

Zum 31.12.2023 wurden rund 169.900 Kinder in Berliner Kindertageseinrichtungen oder Kindertagespflegestellen betreut (darunter 893 Kinder, die ihren Wohnsitz in Brandenburg hatten). Rund 165.100 Kinder besuchten eine Kindertageseinrichtung (97,2 %) und rund 4.700 Kinder eine Kindertagespflegestelle (2,8 %).

Im Zeitraum von 2019 bis 2023 zeigt sich eine leichte Erhöhung der Anzahl der Verträge (+0,1 %). Jedoch sank im Jahr 2023 erstmalig die Anzahl der Verträge. Der Höchststand

¹¹ Wunschbetreuungsbeginn im Kita-Jahr 2023/2024 mit Anträgen bis zum Stichtag 19.07.2024, Stand: 19.07.2024 (ISBJ-Kita)

von rund 172.600 belegten Plätzen im Vorjahr 2022 konnte im Jahr 2023 nicht erreicht werden, stattdessen ging die Zahl der belegten Plätze um rund 2.800 Verträge (-1,6 %) zurück (Tabelle 11).

Tabelle 11: Entwicklung der vertraglich gebundenen Plätze in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege inkl. Brandenburger Kinder, 2019-2023

Alter	2019	2020	2021	2022*	2023*
0 bis unter 1	475	431	496	352	338
1 bis unter 3	53.735	53.139	53.575	54.519	52.981
3 bis unter 6	104.390	105.242	105.909	105.053	103.843
6 bis unter 7	10.821	11.735	12.226	12.421	12.431
7 Jahre	194	167	271	268	258
Summe	169.615	170.714	172.477	172.613	169.851
<i>davon in Kindertageseinrichtungen</i>	<i>163.959</i>	<i>165.396</i>	<i>167.372</i>	<i>167.623</i>	<i>165.147</i>

Quelle: ISBJ-Kita – Festschreibungen, Stichtag: 31.12. d.J.; Berechnung: SenBJF / Gesamtjugendhilfepfanung; 2023: inkl. 893 Brandenburger Kinder in Berliner Kindertagesbetreuung; *mit heilpädagogischen Gruppen, ohne Sprachfördereinrichtungen und Einrichtungen "Frühe Bildung vor Ort" (FBO)

Mit Blick auf die Altersverteilung wird deutlich, dass sich der oben dargestellte Rückgang der Vertragszahlen bei den Kindern der Altersgruppen von 1 bis unter 3 Jahren und von 3 bis unter 6 Jahren zeigte, während die Zahlen der 6- bis unter 7-Jährigen sowie der über 7-Jährigen zunahmen. Auffällig ist der starke Rückgang von 2019 bis 2023 bei den 0- bis unter 1-Jährigen, der sich ebenfalls in den Einwohnerzahlen dieser Altersgruppe wiederfindet. Die Vertragszahlen der 6- bis unter 7-Jährigen stiegen in demselben Zeitraum.

In sieben Bezirken stieg die Anzahl der Verträge in Kindertageseinrichtungen seit 2019, während in fünf Bezirken ein Rückgang zu verzeichnen war. Die deutlichsten Rückgänge der Vertragszahlen fanden in Friedrichshain-Kreuzberg (-8,4 %) und Pankow (-4,7 %) statt, während deutliche Anstiege in Treptow-Köpenick (+6,6 %), Marzahn-Hellersdorf (+6,4 %), Lichtenberg (+5,4 %) und Spandau (+5,3 %) zu beobachten waren (Tabelle 12).

Die **Auslastungsquote**¹² lag zum 31.12.2023 gesamtstädtisch bei 91,3 %, d. h. dass über

¹² Mit der Auslastungsquote wird der prozentuale Anteil der belegten Plätze an den angebotenen Plätzen in Einrichtungen des Bezirks ermittelt. Die Quote ist für die gesamtstädtische und bezirkliche Betrachtung relevant. Sie dient der Ermittlung des zum Erhebungszeitpunkt nicht belegten Anteils der angebotenen Plätze sowie der Bewertung der Auskömmlichkeit des Angebotes. Die Quote wird wie folgt berechnet: *Anzahl der belegten Plätze / Anzahl der angebotenen Plätze*.

91 % der angebotenen Plätze auch belegt waren. **Die Auslastung ist seit dem Jahr 2019 um 6,4 Prozentpunkte gesunken, es stehen somit derzeit mehr freie Plätze zur Verfügung als im Jahr 2019. Insgesamt waren zum Stichtag rund 15.800 angebotene Plätze nicht belegt.**

Die sinkende Auslastungsquote gibt Eltern die Möglichkeit, ihr Wunsch- und Wahlrecht in einigen Berliner Bezirken besser wahrnehmen zu können und zeigt, dass bei gesamtstädtischer Betrachtung genügend Platzkapazitäten vorhanden sind.

Die Auskömmlichkeit des Angebots variiert jedoch erheblich in den Bezirken. So stehen in Pankow und Reinickendorf tendenziell mehr freie Plätze zur Verfügung als in Spandau, Tempelhof-Schöneberg und Marzahn-Hellersdorf. **Zu beachten ist zudem, dass auch innerhalb eines Bezirks (zwischen den einzelnen Bezirksregionen) zum Teil große Unterschiede in der Auslastung der angebotenen Plätze und somit in der Auskömmlichkeit des Angebots bestehen.**

Tabelle 12: Belegungsentwicklung in Kindertagesstätten und Auslastungsquote nach Bezirken, 2019 und 2023

Bezirke	2019			2023*			Differenz in Prozentpunkten
	Angebote- Plätze	Belegte Plätze	Auslas- tungs- quote	Angebote- Plätze	Belegte Plätze	Auslas- tungs- quote	
Mitte	18.563	18.154	97,8%	19.544	17.936	91,8%	-6,0
Friedrichshain-Kreuz- berg	14.592	14.478	99,2%	14.570	13.266	91,1%	-8,2
Pankow	22.836	22.142	97,0%	23.893	21.093	88,3%	-8,7
Charlottenburg-Wil- mersdorf	11.908	11.409	95,8%	12.749	11.598	91,0%	-4,8
Spandau	10.005	9.738	97,3%	10.846	10.251	94,5%	-2,8
Steglitz-Zehlendorf	12.142	11.935	98,3%	13.016	11.775	90,5%	-7,8
Tempelhof-Schöne- berg	15.196	14.599	96,1%	16.118	15.006	93,1%	-3,0
Neukölln	12.899	12.843	99,6%	14.560	13.229	90,9%	-8,7
Treptow-Köpenick	12.384	12.197	98,5%	14.289	13.003	91,0%	-7,5
Marzahn-Hellersdorf	12.620	12.284	97,3%	13.973	13.069	93,5%	-3,8
Lichtenberg	14.805	14.443	97,6%	16.586	15.222	91,8%	-5,8
Reinickendorf	9.886	9.737	98,5%	10.805	9.699	89,8%	-8,7
Berlin Gesamt	167.836	163.959	97,7%	180.949	165.147	91,3%	-6,4

Quelle: ISBJ-Kita – Festschreibungen, Stichtag: 31.12. d.J.; Berechnung: SenBJF / Gesamtjugendhilfeplanung; *mit heilpädagogischen Gruppen, ohne Sprachfördereinrichtungen und Einrichtungen "Frühe Bildung vor Ort" (FBO)

Zum Ende des Kitajahres 2023/2024 (Stichtag 31.07.2024) lag die absolute Anzahl betreuter Kinder in Kitas und Kindertagespflege in allen Bezirken deutlich (ca. -11.300) unter der Prognose des Platzbedarfs¹³ aus dem KEP 2023-2027 (189.452) (Tabelle 13). Dies ist zum einen auf eine geringere Anzahl von Kindern in der kitarelevanten Altersgruppe im Vergleich zur Bevölkerungsprognose zurückzuführen. Andererseits wurden bisher in keinem Bezirk die im KEP 2023-2027 fachlich angestrebten Inanspruchnahmequoten (Orientierungswerte) erreicht (siehe Kapitel 3.3.3).

Sofern sich diese Entwicklung fortsetzen sollte, ist für die nächsten Jahre gesamtstädtisch betrachtet von einer geringeren Anzahl von Verträgen in der Kindertagesbetreuung auszugehen, als im KEP 2023-2027 prognostiziert wurde.

Tabelle 13: Abgleich des Platzbedarfes im KEP 2023-2027 (ohne Wanderungssaldo und ohne Vakanzquote) und Anzahl betreuter Kinder nach Bezirken, Kitajahr 2023/2024, Stichtag: 31.07.2024

Bezirke	KEP Progn. Mindest- platzbedarf	IST Belegte Plätze (Kita+KTP)	Differenz
	31.07.2024	31.07.2024	
Mitte	19.155	17.446	-1.709
Friedrichshain-Kreuzberg	15.112	13.761	-1.351
Pankow	22.293	21.064	-1.229
Charlottenburg-Wilmersdorf	13.398	13.258	-140
Spandau	13.123	12.199	-924
Steglitz-Zehlendorf	13.096	12.538	-558
Tempelhof-Schöneberg	16.890	16.119	-771
Neukölln	15.713	14.617	-1.096
Treptow-Köpenick	15.730	14.517	-1.213
Marzahn-Hellersdorf	15.077	14.361	-716
Lichtenberg	17.032	16.146	-886
Reinickendorf	12.833	12.139	-694
Berlin	189.452	178.165	-11.288

¹³ Der prognostische Platzbedarf wird wie folgt ermittelt: Stufe 1: Der Platzbedarf zum 31.12.2023 ergibt sich aus dem Produkt der Faktoren Zahl der Kinder unter 7 Jahren gemäß Bevölkerungsprognose und den Orientierungswerten nach Altersgruppen der Kinder. Dieses wird zunächst auf bezirklicher Ebene ermittelt und danach zu einem gesamtstädtischen Wert aufsummiert. Stufe 2: Um den Platzbedarf zum Ende des Kita-Jahres zu ermitteln, wird zusätzlich ein Zuwachs von 5 Prozent der Vertragszahlen berücksichtigt.

3.3.3 Betreuungsquoten und Abgleich mit den Orientierungswerten

Im Jahr 2023 wurde ein höherer Anteil von Kindern in einer Kita oder einer Kindertagespflegestelle betreut als noch 2019 oder 2022. **Die Betreuungsquote¹⁴ der 0- bis unter 7-Jährigen insgesamt ist auf 65,9 % angestiegen** (+2,1 Prozentpunkte seit 2019) (Tabelle 14). **Dieser Zuwachs zeigt sich insbesondere bei den 1- bis unter 3-Jährigen** (+3,7 Prozentpunkte seit 2019), während der Anstieg in der Altersgruppe der 3- bis unter 6-Jährigen etwas moderater ausfiel (seit 2019 +0,2 Prozentpunkte). Dies deutet darauf hin, dass mehr Eltern ihren Betreuungswunsch für ihr Kind realisieren konnten.

Tabelle 14: Entwicklung der Betreuungsquoten nach Altersstufen, 2019-2023

Jahr	Betreuungsquoten					
	0 bis u1 Jahr	1 bis u3 Jahre	3 bis u6 Jahre	6 bis u7 Jahre	0 bis u7 Jahre	1 bis u7 Jahre
2019	1,2%	68,5%	92,0%	31,2%	63,8%	74,6%
2020	1,1%	69,0%	92,0%	32,4%	64,2%	74,8%
2021	1,3%	71,0%	92,6%	33,7%	65,0%	75,9%
2022*	1,0%	70,8%	91,6%	32,3%	65,0%	74,7%
2023*	1,0%	72,2%	92,2%	32,9%	65,9%	75,6%

Quelle: ISBJ-Kita - Festschreibungen, Stichtag: 31.12. d.J.; Berechnung: SenBJF / Gesamtjugendhilfeplanung; Bevölkerungszahlen lt. Melderegister / Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stichtag: 31.12. d.J. inkl. Nachmeldungen; *mit heilpädagogischen Gruppen, ohne Sprachfördereinrichtungen und Einrichtungen "Frühe Bildung vor Ort" (FBO)

Auf bezirklicher Ebene variierten die Betreuungsquoten der Altersgruppen weiterhin stark. In der Altersgruppe der 1- bis unter 3-Jährigen lag die Betreuungsquote in den Bezirken Pankow, Friedrichshain-Kreuzberg und Steglitz-Zehlendorf am höchsten, **die niedrigsten Betreuungsquoten wurden in Spandau und Reinickendorf erreicht** (Tabelle 15). In der Altersgruppe der 3- bis unter 6-Jährigen lag die Betreuungsquote in den Bezirken Friedrichshain-Kreuzberg, Pankow und Mitte deutlich über dem berlinweiten Durchschnitt, während sie in Spandau, Marzahn-Hellersdorf und Reinickendorf niedriger ausfiel (Tabelle 16).

¹⁴ Die Betreuungsquote ist definiert als der prozentuale Anteil der betreuten Kinder des Bezirkes (unabhängig davon, in welchem Bezirk die Betreuung stattfindet) an den gleichaltrigen Einwohnerinnen und Einwohnern des Bezirkes. Die Quote wird wie folgt berechnet: Anzahl der Verträge für Kinder aus dem Bezirk (unabhängig vom Betreuungsbezirk) / Anzahl der in einem Bezirk lebenden Kinder.

Nach wie vor ist der **Betreuungsbedarf jedoch nicht gedeckt**. Darauf deutet auch die aktuelle Kinderbetreuungsstudie des Deutschen Jugendinstituts (DJI) hin, nach der sich 78 % der Berliner Eltern von 1- bis unter 3-jährigen Kindern einen Betreuungsplatz für ihr Kind wünschen. Für 3- bis unter 6-jährige Kinder liegt der Betreuungswunsch der Berliner Eltern bei 96 %.¹⁵

Auch wenn **die Orientierungswerte des KEP 2023-2027 bisher in keinem Bezirk** erreicht wurden (Tabelle 15, Tabelle 16), ist eine **positive Entwicklung in Richtung steigender Betreuungsquoten** ersichtlich. Zukünftig ist mit einer **weiter steigenden Inanspruchnahme von Betreuungsangeboten** zu rechnen.

Es ist daher zu erwarten, dass sich in den kommenden Jahren die Lücke zwischen den derzeitigen Betreuungsquoten und den Orientierungswerten schließen lässt, sofern in allen Regionen ein bedarfsgerechtes Platzangebot zur Verfügung gestellt wird.

Tabelle 15: Abgleich der Betreuungsquoten für 0- bis unter 1-Jährige und 1- bis unter 3-Jährige 2023 mit den Orientierungswerten 2023-2027 nach Bezirken

Bezirk	0- bis unter 1-Jährige			1- bis unter 3-Jährige		
	Orientierungswert	Betreuungsquote 2023	Differenz (Prozentpunkte)	Orientierungswert	Betreuungsquote 2023	Differenz (Prozentpunkte)
Mitte	2,0%	1,9%	-0,1	75,0%	70,5%	-4,5
Friedrichshain-Kreuzberg	2,0%	1,3%	-0,7	82,5%	79,7%	-2,8
Pankow	2,0%	1,4%	-0,6	84,0%	81,9%	-2,1
Charlottenburg-Wilmersdorf	2,0%	1,2%	-0,8	75,5%	72,2%	-3,3
Spandau	2,0%	0,5%	-1,5	70,0%	60,0%	-10,0
Steglitz-Zehlendorf	2,0%	1,0%	-1,0	79,0%	75,7%	-3,3
Tempelhof-Schöneberg	2,0%	1,3%	-0,7	75,0%	73,2%	-1,8
Neukölln	2,0%	0,8%	-1,2	70,5%	67,5%	-3,0
Treptow-Köpenick	2,0%	0,8%	-1,2	82,0%	75,6%	-6,4
Marzahn-Hellersdorf	2,0%	0,4%	-1,6	75,5%	68,3%	-7,2
Lichtenberg	2,0%	0,7%	-1,3	79,0%	72,6%	-6,4
Reinickendorf	2,0%	0,5%	-1,5	70,5%	64,9%	-5,6

¹⁵ Deutsches Jugendinstitut (2023): DJI-Kinderbetreuungsangebot 2023: Der Betreuungsbedarf im U3- und U6-Bereich: Zugangsselektivität und bedarfsgerechte Angebote. München: DJI. Verfügbar unter: https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bibs2022/Kinderbetreuungsreport_2023_Studie1_Bedarfe_U3U6.pdf

Bezirk	0- bis unter 1-Jährige			1- bis unter 3-Jährige		
	Orientierungswert	Betreuungsquote 2023	Differenz (Prozentpunkte)	Orientierungswert	Betreuungsquote 2023	Differenz (Prozentpunkte)
Berlin	2,0%	1,0%	-1,0	76,8%	72,2%	-4,6

Quelle: ISBJ-Kita – Festschreibungen, Stichtag: 31.12. d.J.; Berechnung: SenBJF; Bevölkerungszahlen lt. Melderegister / Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stichtag: 31.12. d.J. inkl. Nachmeldungen; *mit heilpädagogischen Gruppen, ohne Sprachfördereinrichtungen und Einrichtungen "Frühe Bildung vor Ort" (FBO); Kindertagesstättenentwicklungsplan 2023-2027.

Tabelle 16: Abgleich der Betreuungsquoten für 3- bis unter 6-Jährige und 6- bis unter 7-Jährige 2023 mit den Orientierungswerten 2023-2027 nach Bezirken

Bezirk	3- bis unter 6-Jährige			6- bis unter 7-Jährige		
	Orientierungswert	Betreuungsquote 2023	Differenz (Prozentpunkte)	Orientierungswert	Betreuungsquote 2023	Differenz (Prozentpunkte)
Mitte	98,0%	93,4%	-4,6	34,0%	34,3%	0,3
Friedrichshain-Kreuzberg	99,0%	97,8%	-1,2	34,0%	35,3%	1,3
Pankow	97,5%	94,8%	-2,7	34,0%	34,2%	0,2
Charlottenburg-Wilmersdorf	96,0%	92,1%	-3,9	30,0%	28,7%	-1,3
Spandau	95,0%	86,8%	-8,2	34,0%	31,3%	-2,7
Steglitz-Zehlendorf	96,0%	92,4%	-3,6	29,0%	30,7%	1,7
Tempelhof-Schöneberg	96,0%	93,0%	-3,0	33,0%	33,5%	0,5
Neukölln	96,0%	91,5%	-4,5	34,0%	32,7%	-1,3
Treptow-Köpenick	96,0%	92,3%	-3,7	33,0%	34,6%	1,6
Marzahn-Hellersdorf	95,0%	88,6%	-6,4	35,0%	32,3%	-2,7
Lichtenberg	96,0%	91,7%	-4,3	33,0%	33,4%	0,4
Reinickendorf	95,0%	91,3%	-3,7	31,0%	32,9%	1,9
Berlin	96,4%	92,2%	-4,1	33,0%	32,9%	-0,1

Quelle: ISBJ-Kita – Festschreibungen, Stichtag: 31.12. d.J.; Berechnung: SenBJF; Bevölkerungszahlen lt. Melderegister / Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stichtag: 31.12. d.J. inkl. Nachmeldungen; *mit heilpädagogischen Gruppen, ohne Sprachfördereinrichtungen und Einrichtungen "Frühe Bildung vor Ort" (FBO); Kindertagesstättenentwicklungsplan 2023-2027.

3.3.4 Mobilität zwischen den Bezirken

Im Jahr 2023 wurden rund 25.500 Berliner Kinder außerhalb ihres Wohnbezirks betreut (Tabelle 17). Zwischen den Bezirken sind deutliche Unterschiede zu erkennen. So betreuen Kitas oder Kindertagespflegestellen in Mitte und Pankow deutlich mehr Kinder, die in anderen Bezirken wohnhaft sind (Zugänge), als Kinder aus dem eigenen Bezirk in einer Kita in

einem anderen Bezirk betreut werden (Abgänge) – hier besteht ein positiver Saldo. Aus den Bezirken Reinickendorf und Treptow-Köpenick besuchen besonders viele Kinder eine Kita in einem anderen Bezirk – hier besteht ein negativer Saldo.

Tabelle 17: Mobilität in der Kindertagesbetreuung zwischen den Bezirken, 2023

Bezirke	Belegte Plätze	Wohnt und betreut im Bezirk	Betreut im Bezirk und wohnt im Fremdbezirk (Zugänge)	Wohnt im Bezirk und betreut im Fremdbezirk (Abgänge)	Saldo
Mitte	18.346	13.962	4.384	2.861	1.523
Friedrichshain-Kreuzberg	13.584	10.165	3.419	3.081	338
Pankow	21.238	17.911	3.327	2.018	1.309
Charlottenburg-Wilmersdorf	12.198	9.825	2.373	2.688	-315
Spandau	10.720	10.189	531	949	-418
Steglitz-Zehlendorf	12.036	10.074	1.962	1.651	311
Tempelhof-Schöneberg	15.683	12.362	3.321	2.919	402
Neukölln	13.453	11.544	1.909	2.414	-505
Treptow-Köpenick	13.080	12.044	1.036	1.747	-711
Marzahn-Hellersdorf	13.298	12.458	840	1.171	-331
Lichtenberg	15.377	13.661	1.716	1.907	-191
Reinickendorf	9.945	9.305	640	2.052	-1.412
Berlin	168.958	143.500	25.458	25.458	0

Quelle: ISBJ-Kita - Festschreibung; Stichtag 31.12.2023, Berechnung: SenBJF / Gesamtjugendhilfep lanung; ohne Brandenburger Kinder in Berlin betreut und ohne Berliner Kinder in Brandenburger Kindertagespflege; mit heilpädagogischen Gruppen, ohne Sprachfördereinrichtungen und Einrichtungen „Frühe Bildung vor Ort“ (FBO)

4 Geplante und umgesetzte Platzausbaumaßnahmen

Dem hohen Platzbedarf in der Kindertagesbetreuung wurde bereits seit 2008 durch verschiedene Maßnahmen des Platzausbaus und des Erhalts von Kita-Plätzen (Bundes- und Landesprogramm, MOKIB) begegnet. **Im Zeitraum 2019 bis 2023 konnten in den Bezirken rund 25.000 Kitaplätze neu geschaffen bzw. erhalten werden** (Tabelle 18).

Tabelle 18: Neu geschaffene und erhaltene Kitaplätze, 2019-2023¹⁶

Jahr	Landesprogramm	Bundesprogramm	MOKIB	Gesamt
2019	3.549	292	0	3.841
2020	3.131	415	0	3.546
2021	4.508	2.196	816	7.520
2022	4.039	737	272	5.048
2023	4.184	783	136	5.103
Gesamt	19.411	4.423	1.224	25.058

Quelle: Geförderte Plätze (Schaffung und Sicherung vor Wegfall von Plätzen) im Bundesprogramm "Kinderbetreuungsfinanzierung", im Landesprogramm „Auf die Plätze, Kitas los“ von 2019 bis 2023 und Modulare Kitabauten (MOKIB) von 2021 bis 2023

Die meisten Plätze entstanden in den Bezirken Treptow-Köpenick (2.904), Lichtenberg (2.506), Neukölln (2.448) und Mitte (2.370) (Tabelle 19).

Zu beachten ist, dass sowohl neu geschaffene als auch erhaltene Plätze erst sukzessive dem tatsächlich zur Verfügung stehenden Platzangebot zugeführt werden können, da u. a. Einstellungen von neuen Fachkräften einer Vorlaufzeit bedürfen.

¹⁶ Gezählt werden neu erschaffene Plätze durch Neu-, Aus- und Umbau sowie Erweiterung, erhaltene Plätze durch Sanierungsmaßnahmen sowie durch „Starthilfe“ ausgestattete Plätze

Tabelle 19: Neu geschaffene und erhaltene Kitaplätze nach Bezirken (Landesprogramm, Bundesprogramm, MOKIB), 2019-2023

Bezirk	2019	2020	2021	2022	2023	Gesamt
Mitte	194	642	581	353	600	2.370
Friedrichshain-Kreuzberg	143	116	170	160	272	861
Pankow	453	141	827	150	115	1.686
Charlottenburg-Wilmersdorf	98	366	134	431	524	1.553
Spandau	224	197	802	534	431	2.188
Steglitz-Zehlendorf	536	129	525	520	316	2.026
Tempelhof-Schöneberg	393	671	300	482	494	2.340
Neukölln	76	315	882	733	442	2.448
Treptow-Köpenick	461	214	749	589	891	2.904
Marzahn-Hellersdorf	426	110	1.133	275	313	2.257
Lichtenberg	528	364	892	357	365	2.506
Reinickendorf	309	281	525	464	340	1.919
Berlin	3.841	3.546	7.520	5.048	5.103	25.058

Quelle: Geförderte Plätze (Schaffung und Sicherung vor Wegfall von Plätzen) im Bundesprogramm „Kinderbetreuungsfinanzierung“, im Landesprogramm „Auf die Plätze, Kitas los“ von 2019 bis 2023 und Modulare Kitabauten (MOKIB) von 2021 bis 2023

Durch den erfolgreichen Platzausbau konnte die im KEP 2023-2027 veranschlagte Zahl neuer Kitaplätze im Jahr 2023 annähernd erreicht werden (Tabelle 20). Der KEP 2023-2027 ging von einem Platzausbau durch bestehende Fördermaßnahmen von rund 5.300 Kitaplätzen für das Jahr 2023 aus. Durch die verschiedenen Fördermaßnahmen wurden insgesamt rund 5.100 Kitaplätze fertiggestellt oder erhalten. Dies sind lediglich rund 200 Kitaplätze weniger als veranschlagt. Gründe hierfür sind unter anderem verspätete Fertigstellungen durch Verzögerungen in der Baubranche oder weiterer Klärungsbedarf in Finanzierungsfragen durch steigende Baukosten. Der Großteil der im Jahr 2023 fertiggestellten Kitaplätze wurde über das Landesprogramm gefördert (4.114), weitere rund 800 Plätze wurden über das Bundesprogramm gefördert. Zudem wurden weitere Kitaplätze über städtebauliche Verträge gefördert.

Tabelle 20: Abgleich geplanter Kitaplatzausbau KEP 2023-2027 und tatsächlich neu geschaffene und erhaltene Plätze, 2023

Bezirke	KEP Progn. Platzausbau 2023 ¹⁷	IST- Platz- ausbau 2023 Gesamt	IST-Platzausbau 2023			Differenz KEP 2023 und IST-Platzausbau 2023
			Landes- programm	Bundespro- gramm	MOKIB	
Mitte	205	600	446	18	136	395
Friedrichshain-Kreuzberg	303	272	243	29	0	-31
Pankow	197	115	115	0	0	-82
Charlottenburg-Wilmersdorf	524	524	524	0	0	0
Spandau	334	431	351	80	0	97
Steglitz-Zehlendorf	230	316	221	95	0	86
Tempelhof-Schöneberg	549	494	450	44	0	-55
Neukölln	424	442	197	245	0	18
Treptow-Köpenick	783	891	768	123	0	108
Marzahn-Hellersdorf	727	313	313	0	0	-414
Lichtenberg	461	365	276	89	0	-96
Reinickendorf	391	340	280	60	0	-51
Berlin	5.128	5.103	4.184	783	136	-25

Quelle: Geförderte Plätze (Schaffung und Sicherung vor Wegfall von Plätzen) im Bundesprogramm "Kinderbetreuungsfinanzierung" im Landesprogramm „Auf die Plätze, Kitas los“ von 2019 bis 2023 und Modulare Kitabauten (MOKIB) von 2021 bis 2023

Die meisten Kitaplätze wurden im Jahr 2023 in den Bezirken Treptow-Köpenick (891) und Mitte (600) errichtet. Ebenfalls wurden in Charlottenburg-Wilmersdorf (524), Tempelhof-Schöneberg (494), Neukölln (442) und Spandau (431) jeweils mehr als 400 Kitaplätze fertiggestellt. Am weitesten weicht die Prognose des KEP 2023-2027 vom tatsächlich im Jahr 2023 erfolgten Kitaplatzausbau in Marzahn-Hellersdorf ab. Hier wurden rund 500 Plätze weniger fertiggestellt als geplant.

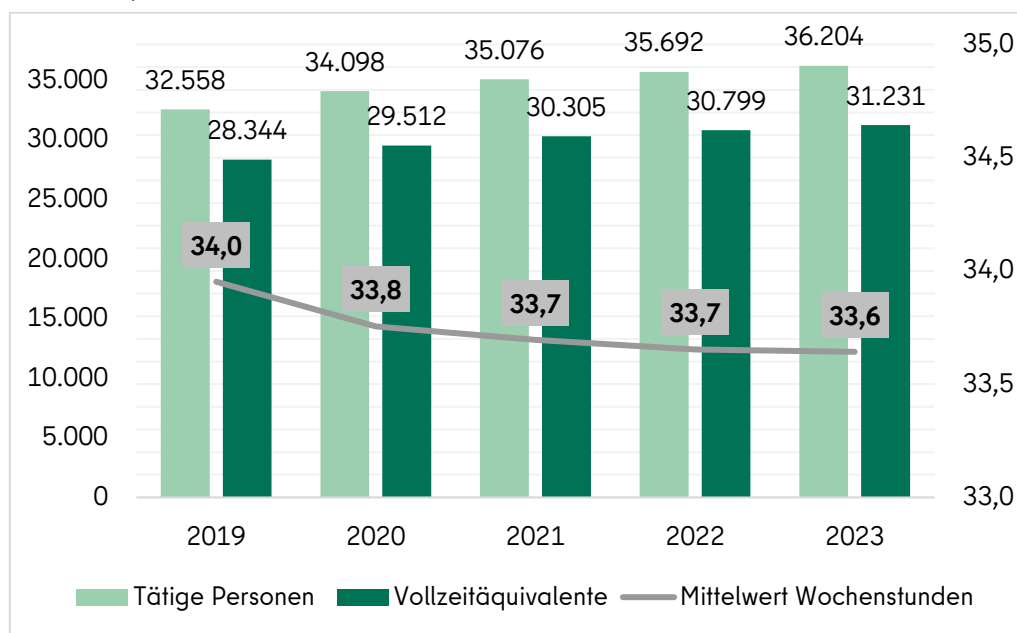
¹⁷ Abweichend vom KEP 2023-2027 sind hier die prognostischen Kitaplatzausbauzahlen über städtebauliche Verträge im Umfang von 170 Plätzen nicht enthalten.

5 Fachkräfte in der Kindertagesbetreuung

5.1 Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen

Die Gesamtzahl der Fachkräfte in der Kindertagesbetreuung stieg weiterhin kontinuierlich an (Abbildung 2).

Abbildung 2: Anzahl der tätigen Personen in den Berliner Kindertageseinrichtungen und durchschnittliche Wochenarbeitszeit, 2019-2023



Quelle: Kinder- und Jugendhilfestatistik Teil III.1 „Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege im Land Berlin zum 01. März eines Jahres“ (K V 7 - j; Amt für Statistik Berlin Brandenburg); Stichtag 01.03. eines Jahres; Berechnung und Darstellung: Sen-BJF/Gesamtjugendhilfeplanung

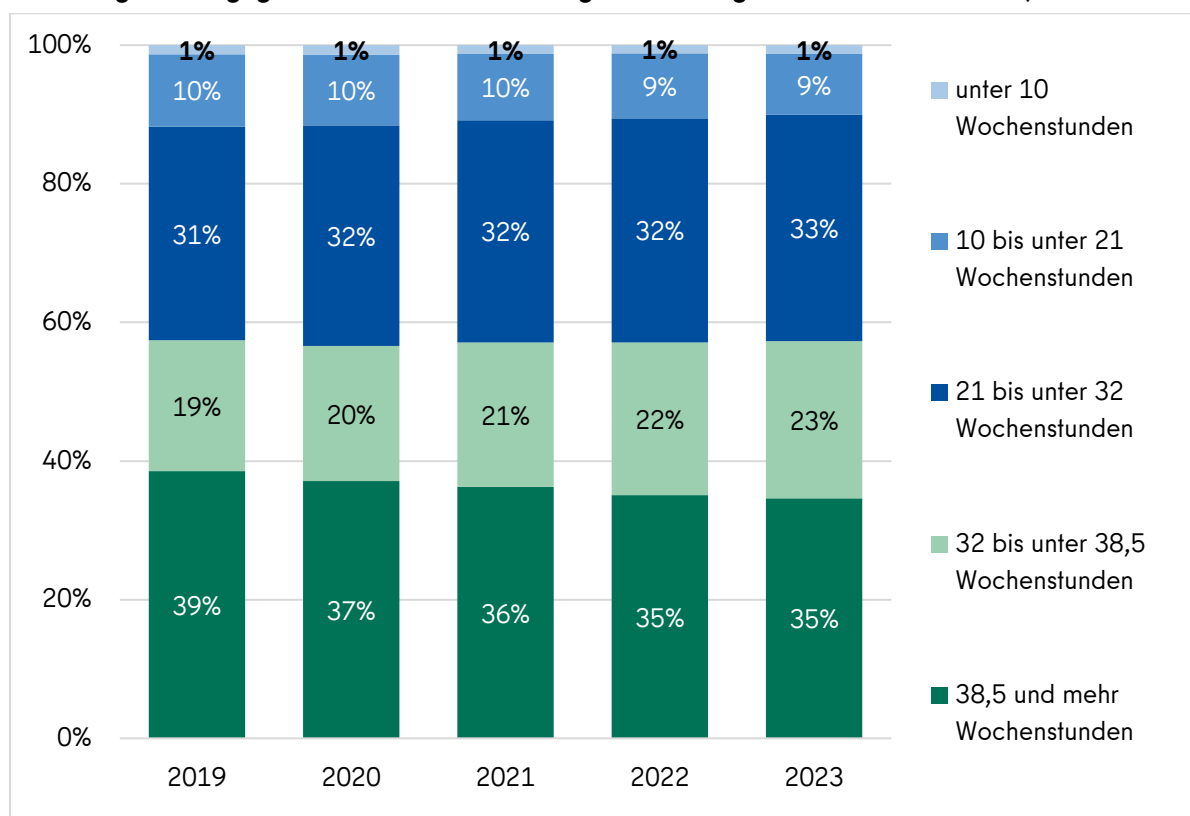
Von 2019 bis 2023 erfolgte ein Zuwachs um rund 11 % auf rd. 36.200 Personen, wobei der Aufwuchs in den letzten Jahren zunehmend langsamer verlief. Erhöhte sich die Anzahl der tätigen Personen von 2019 auf 2020 noch um 4,7 %, so lag der Anstieg von 2022 zu 2023 nur noch bei 1,4 %. Der Anstieg bei den Vollzeitäquivalenten (39 Stunden/Woche¹⁸) verlief ähnlich, da der Trend zu Teilzeit und geringerer durchschnittlicher Wochenarbeitszeit anhielt. Der Trend der letzten Jahre zu geringerer Wochenarbeitszeit des pädagogischen Personals in Kindertageseinrichtungen hat sich allerdings zwischen 2022 und 2023 abgeschwächt und bei einem Wert von 33,6 Stunden durchschnittlicher Wochenarbeitszeit stabilisiert.

¹⁸ Zur Vereinheitlichung der rechnerischen Größe eines Vollzeitäquivalents (VZÄ) mit dem Vorgehen des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg wird in diesem Kapitel ein Vollzeitäquivalent mit 39 Stunden pro Woche berechnet.

5.1.1 Teilzeitbeschäftigung der Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen

Der Anteil des in Vollzeit beschäftigten pädagogischen Personals in Kindertageseinrichtungen nimmt kontinuierlich ab. Lag dieser im Jahr 2019 noch bei rund 39 %, so ist er bis zum Jahr 2023 um 4 Prozentpunkte gesunken und lag im Jahr 2023 bei 35 %. Der Anteil der in Vollzeit und vollzeitnah Beschäftigten (mehr als 32 Wochenstunden) lag allerdings unverändert bei rund 58 %, da der Anteil des pädagogischen Personals mit 32 bis unter 38,5 Wochenstunden in den vergangenen fünf Jahren um 4 Prozentpunkte anstieg (Abbildung 3).

Abbildung 3: Pädagogisches Personal in Kindertageseinrichtungen nach Wochenstunden, 2019-2023

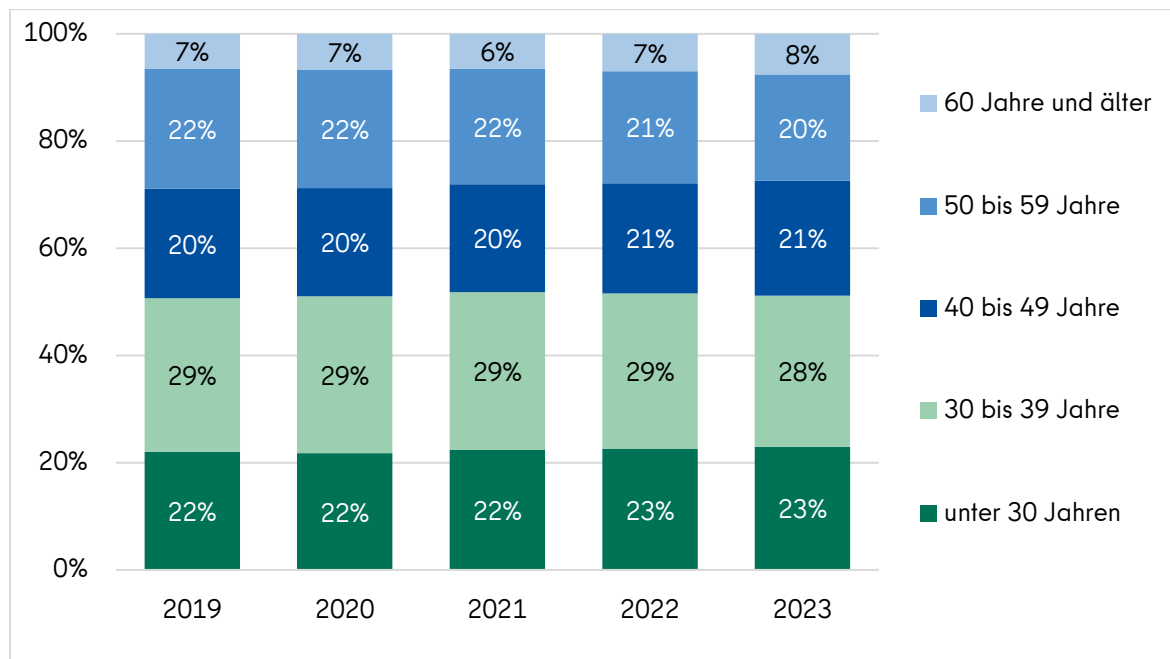


Quelle: Kinder- und Jugendhilfestatistik Teil III.1 „Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege im Land Berlin zum 01. März eines Jahres“ (K V 7 - j; Amt für Statistik Berlin Brandenburg); Stichtag 01.03. eines Jahres; Berechnung und Darstellung: Sen-BJF/Gesamtjugendhilfeplanung

5.1.2 Altersverteilung der Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen

Die Altersverteilung des pädagogischen Personals in Kindertageseinrichtungen war über den Beobachtungszeitraum konstant (Abbildung 4). Knapp über die Hälfte der Beschäftigten war unter 40 Jahre alt. Während der Anteil der über 50- bis unter 60-Jährigen von 2019 bis 2023 leicht von 22 % auf 20 % sank, stieg der Anteil der über 60-Jährigen leicht von 7 auf 8 % (2.741 Personen). In den kommenden Jahren ist daher mit einem moderaten Anteil an ausscheidenden Fachkräften durch Verrentung zu rechnen.

Abbildung 4: Altersverteilung des pädagogischen Personals in Berliner Kindertageseinrichtungen, 2019-2023



Quelle: Kinder- und Jugendhilfestatistik Teil III.1 „Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege im Land Berlin zum 01. März eines Jahres“ (K V 7 - j; Amt für Statistik Berlin Brandenburg); Stichtag 01.03. eines Jahres; Berechnung und Darstellung: Sen-BJF/Gesamtjugendhilfeplanung

5.1.3 Personalquote in Kindertageseinrichtungen

Berlinweit lag die Personalquote¹⁹ zum 31.12.2023 bei 100,9 %, es stand somit rechnerisch gesamtstädtisch ausreichend Personal für die Betreuung der vertraglich gebundenen Kita-plätze zur Verfügung. Im berlinweiten Vergleich waren die Eigenbetriebe mit mehr Personal ausgestattet als die freien Träger (Tabelle 21). Berlinweit zeigte sich von 2022 zu 2023 zudem eine leichte Verbesserung der Personalquote um 1,5 Prozentpunkte. Bei den Eigenbetrieben stieg die Personalquote deutlich stärker an (5,4 Prozentpunkte) als bei den freien Trägern (0,6 Prozentpunkte).

Trotz der gesamtstädtisch ausreichenden Fachkräftesituation, kann es in einzelnen Bezirken oder Kitas dennoch zu einem Fachkräftemangel kommen. Zudem sind kurzfristige Absenzen aufgrund von Krankheitsphasen von unter sechs Wochen nicht von der Personalquote erfasst.

¹⁹ Die Personalquote gibt das Verhältnis der Soll-Wochenstunden laut geschlossenen Kita-Verträgen und der von den Trägern über das IT-Fachverfahren gemeldeten Ist-Wochenstunden wieder. Die Personalquote gibt somit darüber Aufschluss, ob die Kinder in einer Kita gemäß der im § 11 KitaFÖG vorgeschriebenen Personalausstattung betreut werden.

Tabelle 21: Personalquote differenziert nach Eigenbetrieben und freien Trägern, 2022 und 2023

Bezirke	2022	2023	Differenz von 2022 zu 2023 in Prozentpunkten
Eigenbetriebe	100,1%	105,5%	5,4
Freie Träger	99,3%	99,8%	0,6
Gesamt	99,4%	100,9%	1,5

Quelle: ISBJ-Personal, Stichtag: 31.12.d.J., Berechnungen: SenBJF/Gesamtjugendhilfeplanung

Zwischen den Bezirken zeigen sich Unterschiede in der Personalquote (Tabelle 22).

Tabelle 22: Personalquote in Kindertageseinrichtungen nach Bezirken, 2022 und 2023

Bezirke	2022	2023	Differenz von 2022 zu 2023 in Prozentpunkten
Mitte	97,8%	101,1%	3,2
Friedrichshain-Kreuzberg	99,4%	103,4%	4,1
Pankow	100,6%	102,5%	1,9
Charlottenburg-Wilmersdorf	99,8%	100,8%	0,9
Spandau	97,6%	98,8%	1,2
Steglitz-Zehlendorf	100,8%	103,5%	2,7
Tempelhof-Schöneberg	99,7%	100,8%	1,1
Neukölln	100,6%	100,0%	-0,6
Treptow-Köpenick	98,9%	100,7%	1,8
Marzahn-Hellersdorf	98,7%	99,5%	0,7
Lichtenberg	100,7%	100,3%	-0,3
Reinickendorf	97,2%	98,4%	1,2
Gesamtsumme	99,4%	100,9%	1,5

Quelle: ISBJ-Personal, Stichtag: 31.12.d.J., Berechnungen: SenBJF/Gesamtjugendhilfeplanung

Im Jahr 2022 verzeichneten Reinickendorf (97,2 %), Spandau (97,6 %) und Mitte (97,8 %) die geringsten Personalquoten. Im Jahr 2023 zeigten sich die geringsten Personalquoten in Reinickendorf (98,4 %), Spandau (98,8 %) und Marzahn-Hellersdorf (99,5 %). Die stärksten Verbesserungen in der Personalquote waren in Friedrichshain-Kreuzberg (4,1 Prozentpunkte), Mitte (3,2 Prozentpunkte) und Steglitz-Zehlendorf (2,7 Prozentpunkte) erkennbar. Hingegen verzeichneten die Bezirke Neukölln (-0,6 Prozentpunkte) und Lichtenberg (-0,3 Prozentpunkte) einen leichten Rückgang.

Das **Verhältnis von in den Kindertageseinrichtungen tätigen Vollzeitäquivalenten und betreuten Kindern** hat sich seit 2019 leicht verbessert. Im berlinweiten Durchschnitt standen im Jahr 2023 einem Vollzeitäquivalent 5,3 Kinder gegenüber. Die Ursache liegt im Zuwachs der Beschäftigten und in der rückläufigen Anzahl der betreuten Kinder (Tabelle 23).

Tabelle 23: Belegte Plätze in Kindertageseinrichtungen (ohne Kindertagespflege) und Vollzeitäquivalente (VZÄ), 2019-2023²⁰

	2019	2020	2021	2022*	2023*
Belegte Plätze	163.959	165.396	167.372	167.623	165.147
VZÄ	27.212	28.342	29.074	29.636	31.231
Belegte Plätze pro VZÄ	6,0	5,8	5,8	5,7	5,3

Quelle: Belegte Plätze: ISBJ-Kita - Festschreibungen, Stichtag 31.12. d. Jahres; *mit heilpädagogischen Gruppen, ohne Sprachfördereinrichtungen und Einrichtungen „Frühe Bildung vor Ort“ (FBO); VZÄ: Kinder- und Jugendhilfestatistik Teil III.1 „Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege im Land Berlin zum 01. März eines Jahres“ (K V 7 - j; Amt für Statistik Berlin Brandenburg), Stichtag 01.03. eines Jahres; Berechnung: SenBJF/Gesamtjugendhilfeplanung.

5.2 Studierende und Absolvierende

Die Anzahl der Studierenden im Beruf Erzieherin und Erzieher an Fachschulen für Sozialpädagogik konnte in den letzten Jahren bis zum Schuljahr 2021/2022 kontinuierlich erhöht werden, dies liegt im Wesentlichen an dem erfolgreichen Ausbau der Studienplätze an Fachschulen für Sozialpädagogik.²¹ Allen Bewerberinnen und Bewerbern, welche die Zulassungsvoraussetzungen erfüllen, kann derzeit ein Fachschulplatz angeboten werden.

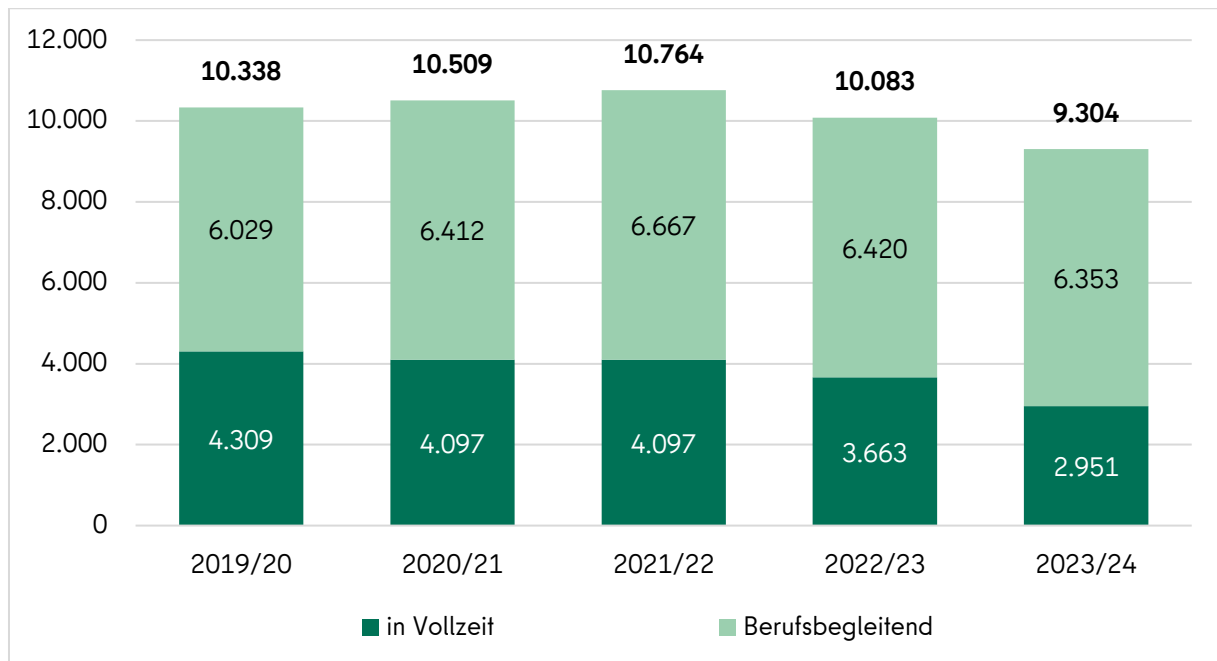
Im Schuljahr 2023/2024 studierten insgesamt rund 9.300 Personen im Beruf Erzieherin bzw. Erzieher an einer Berliner Fachschule für Sozialpädagogik. Seit dem Schuljahr 2019/2020 nahm jedoch die Zahl der Studierenden in Vollzeit um rund 1.000 Studierende ab, dies ist ein Rückgang um 10 %. Während sich die Gesamtanzahl der Studierenden bis zum Schuljahr 2021/2022 stetig erhöhte, ist sie seit dem Schuljahr 2022/2023 leicht rückläufig (Abbildung 5). Der Trend zur Teilzeitausbildung setzte sich weiter fort. So studierten

²⁰ In den Angaben der VZÄ ist auch Personal enthalten, das in Einrichtungen „Frühe Bildung vor Ort“ beschäftigt ist. In den FBOs wurden folgende Plätze jeweils belegt: 2019: 76, 2020: 135, 2021: 181, 2022: 234, 2023: 304 Plätze. Das Verhältnis der belegten Plätze zu den VZÄ verändert sich hierdurch in keinem Jahr.

²¹ Im Schuljahr 2023/2024 boten fünf öffentliche Fachschulen für Sozialpädagogik und 47 Fachschulen in freier Trägerschaft die Erzieher-Ausbildung an.

im Schuljahr 2023/2024 mit rund 6.350 Personen 68 % aller Studierenden in Teilzeit und lediglich rund 2.950 Personen in Vollzeit (32 %). Im Vergleich zum Schuljahr 2019/2020 erhöhte sich der Teilzeitanteil um 10 Prozentpunkte.

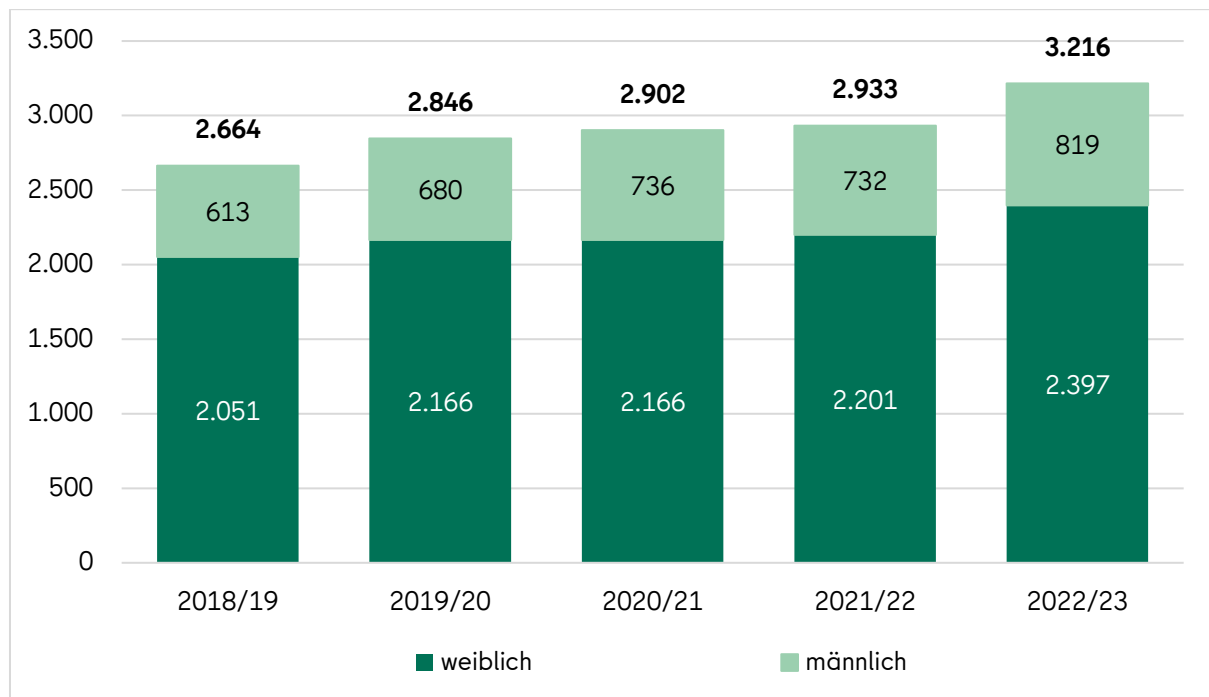
Abbildung 5: Anzahl der Studierenden im Beruf Erzieherin bzw. Erzieher nach Voll- oder Teilzeit-Ausbildung, Schuljahre 2019/2020-2023/2024



Quelle: Eckdaten Berufliche Schulen - Schule, Schulzweig, Schülergruppe, Klasse, Beruf; SenBJF

Der Rückgang der Studierendenzahlen schlägt sich noch nicht in der Anzahl der Absolvierenden nieder. Die Erfolge beim Ausbau der Fachschulen für Sozialpädagogik zeigten sich in einer **weiteren Zunahme der Absolvierendenzahlen** (Abbildung 6).

Abbildung 6: Absolventinnen und Absolventen im Beruf Erzieher/Erzieherin an Fachschulen für Sozialpädagogik, Schuljahre 2018/2019-2022/23



Quelle: Absolventen, Abgänger und Abbrecher der Erzieherausbildung an öffentlichen Fachschulen und Fachschulen in freier Trägerschaft; SenBJF

Im Schuljahr 2022/2023 schlossen rund 3.200 Studierende die Erzieherausbildung erfolgreich ab, dies sind rund 550 Personen und somit 13 % mehr als fünf Jahre zuvor im Schuljahr 2018/2019. Der Anteil männlicher Absolventen erhöhte sich auch im Schuljahr 2022/2023 weiter auf 25,5 %. Somit ist ein Viertel aller Absolvierenden im Beruf Erzieher/Erzieherin männlich.

5.3 Quereinstieg in Kindertageseinrichtungen

Die Gewinnung von Personal im Quereinstieg ist in Berlin eine zentrale und erfolgreiche Maßnahme, die Personen sowohl aus fachverwandten pädagogischen Berufen (die sogenannten verwandten Berufe) als auch aus anderen Berufsfeldern (z. B. für die Umsetzung einer besonderen Konzeption) den Zugang ermöglicht. Die berufsbegleitende Ausbildung stellt hierbei eine bedeutende Ergänzung zur rein fachschulischen Ausbildung in Vollzeit dar (siehe Kapitel 5.2).

Im Kalenderjahr 2023 wurden rund 3.200 Quereinsteigende in Kitas anerkannt. **In den letzten Jahren zeichnet sich ein relativ konstanter Zugang in die Berliner Kindertageseinrichtungen ab. Die berufsbegleitende Ausbildung in Berliner Kindertageseinrichtungen ist der mit Abstand am häufigsten genutzte Weg des Quereinstiegs.**

Wie in Tabelle 24 aufgeführt, begannen im Kalenderjahr 2023 insgesamt drei Viertel der

neuregistrierten Quereinsteigenden eine berufsbegleitende Ausbildung. Mit rund 450 Personen wurden am zweithäufigsten die sogenannten sonstigen geeigneten Personen im Quereinstieg registriert, dazu zählen rund 14 % aller Quereinsteigenden im Jahr 2023; rund 7 % der Quereinsteigenden kamen aus den verwandten Berufen und rund 3 % wurden als bilinguale Fachkräfte registriert. Im Zeitverlauf zeigt sich, dass der Quereinstieg von sonstigen geeigneten Personen sowie von verwandten Berufen kontinuierlich sinkt, ebenso von Personen zur Unterstützung von bilingualen Konzepten. Zunahmen können fast ausschließlich durch den Ausbau der berufsbegleitenden Ausbildung verzeichnet werden.

Tabelle 24: Quereinstieg nach Art des Quereinstiegs und Jahr der Anerkennung, 2019-2023

Art des Quereinstiegs	2019	2020	2021	2022	2023	2023 in Prozent
Berufsbegleitend	2.228	2.196	2.265	2.435	2.370	73,9%
Verwandte Berufe	415	316	263	228	234	7,3%
Gleichstellungsprozess	31	38	35	29	29	0,9%
Bilingual	120	87	83	84	80	2,5%
Nichtschülerprüfung	5	0	1	2	2	0,1%
Sonstige geeignete Personen	736	611	377	478	451	14,1%
Besondere Konzeption	10	35	39	25	40	1,2%
Summe	3.545	3.283	3.063	3.281	3.206	100,0%

Quelle: SenBJF, Stichtag: 31.12.d.J.

5.4 Kindertagespflegepersonen

Die Kindertagespflege bildet eine zweite wichtige Säule in der Betreuung von Kindern. Sowohl die Kindertagespflege für unter dreijährige Kinder als auch die Randzeitenbetreuung im Rahmen der ergänzenden Betreuung sind wichtige Bausteine. In Berlin waren zum Stichtag 1. März 2023 insgesamt rd. 1.300 Kindertagespflegepersonen tätig (Tabelle 25). Dies sind rund 320 Personen weniger als noch vor fünf Jahren und entspricht einem Rückgang um rund 19 %.

Tabelle 25: Anzahl der Personen in der Kindertagespflege, 2019-2023

Kindertagespflegepersonen	2019	2020	2021	2022	2023
Kindertagespflegepersonen insg.	1.655	1.601	1.424	1.420	1.334
Differenz zum Vorjahr (Anzahl)	34	-54	-177	-4	-86
Differenz zum Vorjahr (in %)	2%	-3%	-11%	0%	-6%

Quelle: Statistik der Kinder und tätigen Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege, hrsg.

5.5 Abgleich Fachkräfteangebot — prognostizierter Fachkräftebedarf²²

Der KEP 2023-2027 hat neben der Platzbedarfsanalyse auch eine Prognose zum zukünftigen Fachkräftebedarf erstellt. Hiernach werden im Kitajahr 2023/2024 rund 31.150 Vollzeitäquivalente (VZÄ)²³ benötigt, um die prognostizierten rund 189.000 Kitaplätze anzubieten. Der KEP 2023-2027 ging davon aus, dass dieser Fachkräftebedarf im Kitajahr 2023/2024 mit dem prognostischen Fachkräfteangebot noch nicht zu decken sein wird, eine Deckung jedoch im Kitajahr 2027/2028 erreicht sein wird. So wies der KEP 2023-2027 für das Kitajahr 2023/2024 ein prognostisches Fachkräfteangebot von rund 28.000 VZÄ aus.

Tabelle 26 zeigt, dass zum 31.12.2023 mehr VZÄ im Berliner Kitasystem pädagogisch tätig waren, als der KEP 2023-2027 veranschlagt hatte.

Tabelle 26: Abgleich Anzahl der Fachkräfte — KEP 2023 und IST-Entwicklung 2023

	KEP progn. Bedarf (Maximalplatzbedarf inkl. 3 % Reservequote)	KEP progn. Fachkräftean- gebot	IST Fachkräfte
	31.07.2024	31.12.2023	31.12.2023
Fachkräfte VZÄ (38,5 Std)	31.150	28.028	28.657

Quelle: Kindertagesstättenentwicklungsplan 2023-2027; ISBJ-Personal, Stichtag: 31.12.d.J., Berechnungen: SenBJF/Gesamtjugendhilfeplanung

²² Im KEP 2023 wurden für die Prognose Daten aus dem IT-Fachverfahren ISBJ-Personal verwendet. Diese Daten sind detaillierter, liegen jedoch erst seit 2022 vor und können daher nicht für die Darstellung der Entwicklung im Jahresverlauf herangezogen werden, wie sie in Kapitel 5.1 vorgenommen wurde. Daher wurden in den Kapiteln 5.1.1 und 5.1.2 Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik verwendet. Diese unterscheiden sich aufgrund unterschiedlicher Erhebungsmethoden und -zeitpunkte von den Daten aus ISBJ-Personal.

²³ Im KEP 2023-2027 wurden VZÄ mit 38,5 Wochenarbeitsstunden berechnet. Die Berechnung unterscheidet sich daher von der in diesem Bericht unter Kap. 5 vorgenommenen Berechnung (VZÄ=39,0 Std). Der Vergleich in diesem Kapitel bezieht sich durchgängig auf VZÄ=38,5 Wochenarbeitsstunden.

6 Ausgabenentwicklung in der Kindertagesbetreuung

Im Jahr 2023 gab das Land Berlin im Rahmen der laufenden Finanzierung nach der Rahmenvereinbarung über die Finanzierung und Leistungssicherstellung der Tageseinrichtungen für Kinder (Rahmenvereinbarung - RV Tag) rund 2,48 Milliarden Euro für Kindertagesbetreuung durch freie Träger, die Eigenbetriebe und Kindertagespflegepersonen aus (Tabelle 27). Damit sind die Ausgaben seit 2019 um rund 507 Millionen Euro gestiegen (+25,8 %). Sowohl der Anstieg betreuter Kinder als auch die Erhöhung der Kostensätze pro betreutem Kind sind ursächlich für die Ausgabenanstiege. Zudem haben Faktoren wie die Altersstruktur der betreuten Kinder, der Betreuungsumfang und die Gewährung etwaiger Zuschläge Auswirkungen auf die Ausgabenentwicklung. Während im Jahr 2019 für einen **Vertrag in Kindertageseinrichtungen** (über alle Vertragsumfänge hinweg) monatliche Kosten von durchschnittlich rund 919 Euro anfielen, lag der Betrag im Jahr 2023 bei rund 1.122 Euro (+22,1 %).

Um die Attraktivität der **Kindertagespflege** zu erhöhen, wurden auch in diesem Bereich die Kostensätze über die Jahre deutlich angepasst. Die durchschnittlichen monatlichen Ausgaben pro Vertrag lagen im Jahr 2023 bei rund 1.036 Euro (über alle Vertragsumfänge hinweg). Dies entspricht einem Anstieg um 33,2 % seit 2019.

Tabelle 27: Ausgabenentwicklung in der Kindertagesbetreuung 2019-2023

Jahr	Transferausgaben gesamt, Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege	Kindertageseinrichtungen		Kindertagespflege	
		Transferausgaben für Verträge (mit Zuschlägen) in €	Durchschnittl. monatl. Ausgaben pro Vertrag in €	Transferausgaben für Verträge (inkl. Zuschläge) in €	Durchschnittl. monatl. Ausgaben pro Vertrag in €
2019	1.970.686.906	1.911.276.273	919,16	59.410.633	778,00
2020	2.204.489.008	2.138.485.057	1.009,15	66.003.951	916,80
2021	2.269.740.043	2.202.626.442	1.025,09	67.113.600	991,60
2022	2.365.844.490	2.299.837.470	1.063,43	66.007.020	999,18
2023	2.478.146.716	2.411.492.181	1.122,47	66.654.536	1.036,49
Veränderung 2019-2023, absolut	507.459.810	500.215.908	203,31	7.243.903	258,49
Veränderung 2019-2023 in Prozent	25,8%	26,2%	22,1%	12,2%	33,2%

Quelle: Transferausgaben auf dem Stand der jährlichen Basiskorrektur, Mengen aus den Produktvergleichsberichten der Produkte 79406-79420, 79441, 79442, 80139. Anmerkung: In den Ausgaben sind auch Zahlungen für das jeweilige Vorjahr sowie vorschulische Sprachförderung enthalten; Letzteres ist auch in den Mengen mit enthalten.

Darüber hinaus wurden für die Kindertagesbetreuung in Berlin in den Jahren 2019-2023

weitere Ausgaben getätigt für Kinder in heilpädagogischen Gruppen und in Einrichtungen „Frühe Bildung vor Ort“ (FBO) sowie für Sprungbrettmaßnahmen. Hinzukommen in diesem Zeitraum auch noch weitere Ausgaben u.a. für den Kitaplatzausbau und Sanierungsmaßnahmen, das Platzgewinnungsprogramm in 2019, Inflationsausgleichsprämien, Entschädigungszahlungen oder Kitasozialarbeit sowie aus den Bundesmitteln des KiTa-Qualitäts- und Teilhabeverbesserungsgesetzes.

7 Analyse und Ausblick - Platzausbaubedarf

Der KEP 2023-2027 bildet die Planungsgrundlage für den Platzbedarf in der Kindertagesbetreuung sowie den daraus folgenden Platzausbaubedarf. In diesem Sinne hat der KEP 2023-2027 eine Prognose zum benötigten Platzbedarf im Kitajahr 2027/2028 sowie für den hierfür benötigten Fachkräftebedarf getroffen.

Die vorherigen Analysen zum Abgleich der tatsächlichen Entwicklung mit den im KEP 2023-2027 getroffenen Prognosen zeigen, dass sich die aktuelle Entwicklung in einigen Aspekten deutlich von den Prognosen aus dem KEP 2023-2027 unterscheidet:

- Die Kinderzahlen wichen im Jahr 2023 gesamtstädtisch deutlich von der Bevölkerungsprognose ab (-11.000 Kinder) und gingen im Vergleich zum Vorjahr zurück.
- Die baulichen Platzkapazitäten nahmen aufgrund des in den letzten Jahren erfolgreichen Platzausbaus weiter zu, wohingegen die Anzahl der angebotenen Plätze stagnierte. Das betriebserlaubte Potenzialangebot wird zu einem immer geringer werdenden Anteil ausgeschöpft, die angestrebte Ausschöpfungsquote von 95 % wird deutlich unterschritten.
- Auch wenn die fachlich festgelegten Inanspruchnahmequoten (Orientierungswerte) noch nicht erreicht wurden, zeigen die steigenden Betreuungsquoten insbesondere bei den 1- bis unter 3-Jährigen, dass der Bedarf an Betreuungsplätzen noch nicht gedeckt ist.
- Die Anzahl der betreuten Kinder in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegestellen entspricht aufgrund der sinkenden Bevölkerung in der kitarelevanten Altersgruppe sowie der noch nicht erreichten Orientierungswerte nicht dem im KEP 2023-2027 prognostizierten Platzbedarf. Sofern sich diese Entwicklung fortsetzen sollte, ist für die nächsten Jahre gesamtstädtisch betrachtet von einer geringeren Anzahl von Verträgen in der Kindertagesbetreuung auszugehen als im KEP 2023-2027 prognostiziert wurde.
- Die Fachkräfteprognose wurde berlinweit leicht überschritten, sodass Ende 2023 mehr VZÄ in Berliner Kitas pädagogisch tätig waren als in der Prognose veranschlagt wurde.

Inwieweit sich diese abweichenden Entwicklungen dauerhaft auf das Berliner Kindertagesbetreuungssystem auswirken werden, lässt sich zu diesem Zeitpunkt jedoch nicht abschließend bestimmen. Es ist unklar, ob es sich bei der Bevölkerungsentwicklung um eine Trendwende oder um eine zeitliche Verschiebung der ursprünglich prognostizierten Entwicklung handelt. Entscheidend wird hier sein, ob Berlin weiterhin wächst. Diese Einschätzung bleibt einer Aktualisierung der Bevölkerungsprognose vorbehalten, die wiederum die Grundlage

für eine grundsätzliche Überarbeitung des KEP 2023-2027 sein wird.

Vorbehaltlich dieser Überlegungen lassen sich auf Basis der aktuellen Entwicklung gleichwohl Einschätzungen zum weiteren Platzausbaubedarf treffen. Wesentlich ist hier, dass der gesamstädtischen Entwicklung weiterhin eine **bezirklich und regional sehr heterogene Versorgungslage und Inanspruchnahme** gegenübersteht. Einige Bezirke weisen, wie dargestellt, nach wie vor deutlich unterdurchschnittliche Versorgungs- und Betreuungsquoten in Verbindung mit einer hohen Auslastung auf. Diese Unterschiede verstärken sich auf kleinräumiger Ebene.

Hier zeigt sich, dass zum Teil nur begrenzte Möglichkeiten für eine Nutzung von Betreuungsplatzkapazitäten zwischen Bezirken bestehen. Insbesondere Familien in Randbezirken, wie Spandau, Treptow-Köpenick und Neukölln können nur eingeschränkt Angebote anderer Bezirke mit einer besseren Versorgungslage, wie z. B. Pankow, in Anspruch nehmen. Auch innerhalb eines Bezirks bestehen mitunter Wegeverbindungen, die für Familien nicht zumutbar sind. Dies gilt insbesondere auch mit Blick auf sozial benachteiligte Regionen, in denen die Betreuungsmobilität der Familien oftmals geringer ist.

Trotz der gesamstädtischen Verbesserung der Versorgungssituation gibt es insofern weiterhin Regionen, die sowohl prognostisch als auch aktuell große Betreuungsplatzdefizite aufweisen. Die gesamstädtisch aktuell gute Versorgung führt somit nicht dazu, dass allen Kindern ein wohnortnaher Betreuungsplatz zur Verfügung gestellt werden kann.

Es ist daher Aufgabe des Landes Berlin, regionale Besonderheiten und Bedarfe in den Blick zu nehmen.²⁴

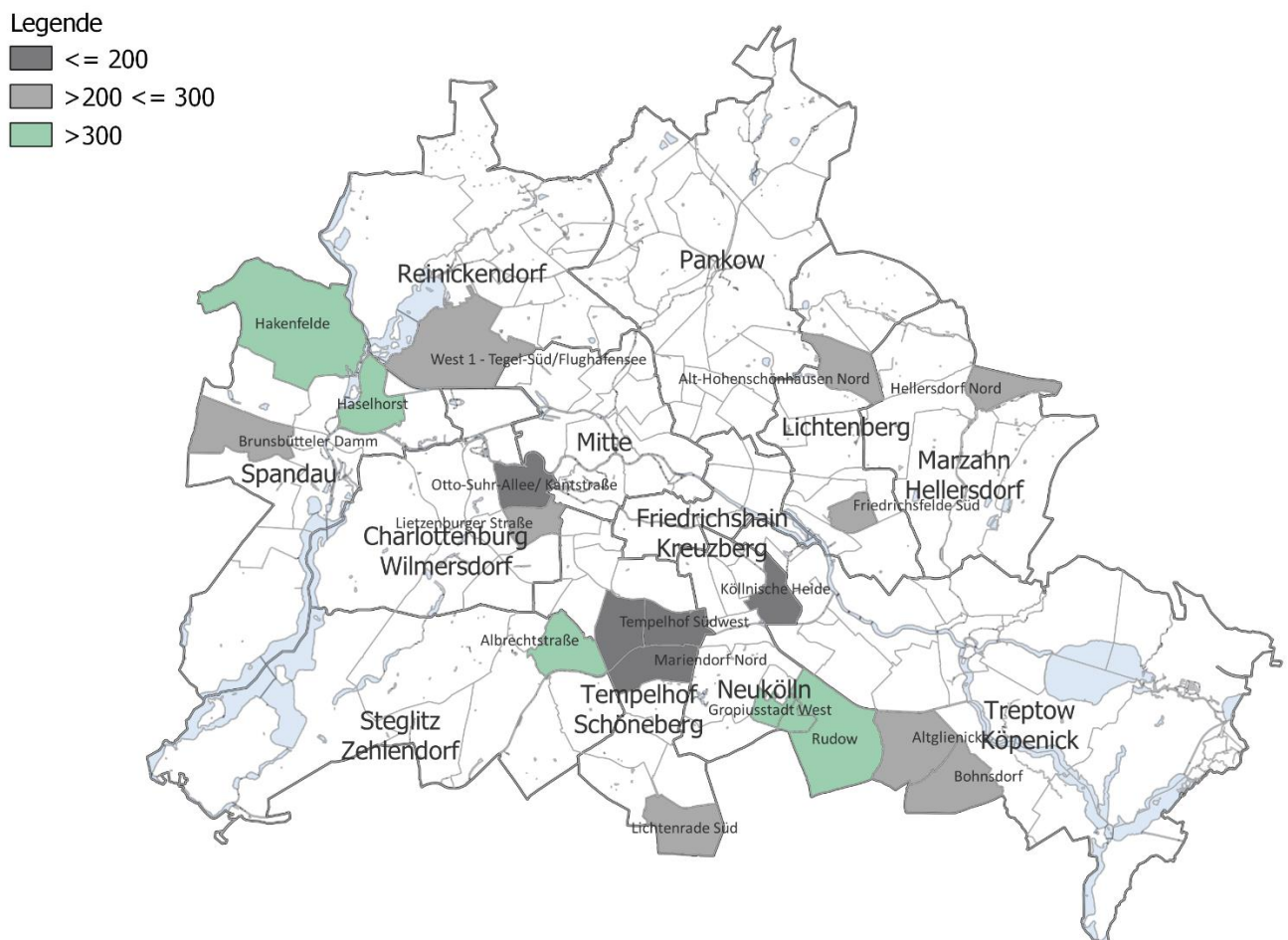
In diesem Sinne wurden **regionale Platzausbaubedarfe** unter Berücksichtigung einer angepassten Bevölkerungsentwicklung sowie der Erschließung vorhandener Angebotspotenziale identifiziert. Der Fokus liegt dabei auf kleinräumigen Ungleichheiten. Hiermit soll einem Ungleichgewicht zwischen Über- und Unterangebot im Berliner Stadtgebiet entgegen gewirkt werden.

²⁴ Gemäß § 43 Abs. 1 AG KJHG ist es Aufgabe der Gesamtjugendhilfeplanung (SenBJF), auf einen gleichmäßigen und bedarfsgerechten Ausbau von Einrichtungen hinzuwirken.

Im Ergebnis konkretisieren sich die weiteren Platzausbaubedarfe insbesondere **in den folgenden sechs Regionen** (Abbildung 7):

1. **Westliches Spandau** zwischen den Bezirksregionen Hakenfelde, Haselhorst und Brunsbütteler Damm
2. **Bezirksgrenze Steglitz-Zehlendorf/Tempelhof-Schöneberg** zwischen den Bezirksregionen Albrechtstraße, Lankwitz, Tempelhof Südost
3. **Südliches Neukölln** zwischen den Bezirksregionen Gropiusstadt West und Ost, Rudow und Baumschulenweg
4. **Südwestliches Treptow-Köpenick** zwischen den Bezirksregionen Altglienicke und Bohnsdorf
5. **Lichtenberg** zwischen den Bezirksregionen Alt-Hohenschönhausen Nord und Friedrichsfelde Süd
6. **Reinickendorf** rund um die Bezirksregion West 1 – Tegel-Süd/Flughafensee

Abbildung 7: Regionen mit einem deutlichen Betreuungsplatzmangel und entsprechenden Platzausbaubedarfen



Umsetzung der regionalen Betrachtung

Annahmen und Ziel:

In der SenBJF wurde eine neue Herangehensweise zur Ermittlung der Regionen entwickelt, die auch unter Berücksichtigung einer veränderten Bevölkerungsentwicklung prognostisch einen hohen ungedeckten Kitaplatzbedarf aufweisen. Ziel ist somit die Bestimmung von Regionen mit besonders erheblichem Kitaplatzmangel, nicht die Aufstellung eines neuen Kindertagesstättenentwicklungsplans. Aus diesem Grund wird als Prognosezeitraum weiterhin das Kitajahr 2027/2028 verwendet.

Da Eltern Kita-Gutscheine berlinweit einlösen können, wird bezirksübergreifend geprüft, ob der ungedeckte Platzbedarf einer Bezirksregion in den benachbarten Bezirksregionen gedeckt werden kann. So können bezirksübergreifende Regionen identifiziert werden, in denen der ungedeckte Bedarf an Betreuungsplätzen besonders hoch ist. Diese Regionen können als Grundlage für den gezielten und gesteuerten Ausbau von Plätzen genutzt werden.

Vorgehen:

Die Analysen des prognostischen Platzangebots und -bedarfs beruhen auf denselben Grundlagen wie der KEP 2023-2027, beziehen jedoch bei der Ermittlung des prognostischen Kitaplatzbedarfs die veränderte Bevölkerungsentwicklung mit ein.

Analyseschritte:

1. Identifikation der Bezirksregionen, die unter Berücksichtigung einer veränderten Bevölkerungsentwicklung einen hohen ungedeckten Platzbedarf aufweisen
2. Prüfung, ob der vorhandene ungedeckte Platzbedarf der einzelnen Bezirksregion in den umliegenden Bezirksregionen gedeckt werden kann.

Über die identifizierten Stadtregionen hinaus liegen weitere, in ihrer Summe höhere Platzbedarfe vor, die ebenfalls weder in der Bezirksregion noch in den umliegenden Bezirksregionen gedeckt werden können.

Die regionale Betrachtung ergibt, dass dortige vorhandene Versorgungslücken zu schließen sind. Der weitere **Ausbau muss deshalb vor allem in den identifizierten Regionen mit einem deutlichen Platzmangel** erfolgen, um eine berlinweit bedarfsgerechte, wohnortnahe Betreuungsinfrastruktur zu gewährleisten.

Die weitere Bevölkerungsentwicklung gilt es dabei genau zu beobachten sowie die bereits bestehenden Maßnahmen zur Sicherung und zum Erhalt von Kitaplätzen fortzuführen.

Auswirkungen auf den Haushaltsplan und die Finanzplanung:

a) Auswirkungen auf Einnahmen und Ausgaben:

Die im Haushaltsplan 2024/2025 ausgewiesenen Mittel dienen ausschließlich der Realisierung überjähriger und bereits in der Förderung befindlicher oder planerisch ausgewählter Projekte im Landesprogramm.

b) Personalwirtschaftliche Auswirkungen:

Es sind keine personalwirtschaftlichen Auswirkungen zu erwarten.

Wir bitten, den Beschluss bis zur Vorlage einer aktualisierten Bevölkerungsprognose als erledigt anzusehen.

Berlin, den 15. Oktober 2024

Der Senat von Berlin

Kai Wegner
Regierender Bürgermeister

Katharina Günther-Wünsch
Senatorin für Bildung,
Jugend und Familie